

ETF-JAHRESBERICHT 2009

INHALT

Zusammenfassung	5
Einleitung	7
TEIL A: Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungsreformen	9
1. Beitrag zum Erweiterungsprozess	11
2. Beitrag zum Wohlstand und zur Entwicklung in den Ländern der Nachbarschaftsregion	15
3. Beitrag zur Entwicklung von Humankapital in Zentralasien	19
4. Unterstützung von Innovation und Lernen	22
Teil B: Organisationskommunikation	26
TEIL C: Organisationsbezogener Lernprozess: Stärkung des Fachwissens und der Systeme DER ETF	30
Governance, Management und interne Kontrollsysteme	30
- Status der Umsetzung des jährlichen Arbeitsprogramms	31
- Finanz- und Beschaffungsstatus und	31
- Status von Aktionsplänen als Reaktion auf interne, institutionelle und externe Prüfungen und Risikobewertungen	31
TEIL D: Vorbehalte	39
TEIL E: Erklärung der Direktorin	41
TEIL F: Anhänge	43
Organisationsinterne Leistungsindikatoren 2009	43
Anträge 2009 nach Antragsteller	45
Finanz- und Betriebsberichte	54
Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und dem Cedefop, Gemeinsamer Fortschrittsbericht 200	69

Zusammenfassung

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (European Training Foundation, ETF) ist eine spezialisierte Agentur der Europäischen Union mit Sitz in Turin. Ihre Aufgabe besteht darin, im Rahmen der EU-Außenpolitik einen Beitrag zur Verbesserung der Humankapitalentwicklung in Ländern zu leisten, die einen Anspruch auf Unterstützung durch das Instrument für Heranführungshilfe (Instrument for Pre-Accession Assistance, IPA) oder das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (European Neighbourhood and Partnership Instrument, ENPI) haben, bzw. in Ländern, die durch Entscheidung des Vorstands bestimmt wurden.¹

In diesem Jahresbericht werden die Ergebnisse der Tätigkeit der ETF im Jahr 2009 im Hinblick auf die Unterstützung der Europäischen Union und ihrer Nachbarländer im Bereich der Humankapitalentwicklung dargelegt.

2009 war ein Jahr der Konsolidierung, aber auch des Wandels. Der Bericht geht auf die noch laufende Einführung eines auf Ergebnissen basierenden Ansatzes zur Planung und Berichterstellung ein, den die Europäische Kommission in ihrem Vorschlag für die Arbeitsweise der ETF im Zeitraum von 2008 bis 2013 schon angedeutet hatte. Mit diesem Ansatz soll eine größere Transparenz und Rechenschaftspflicht hinsichtlich der Aufgaben gewährleistet werden, die die ETF jedes Jahr in ihrem Arbeitsprogramm zur Unterstützung der Partnerländer und der Europäischen Kommission ausübt. Die Verwendung von Ergebnissen bei der Planung und Berichterstellung der ETF wird auch dadurch gestärkt, dass die Stiftung einen systematischeren Einsatz der Leistungsüberwachung plant. Darauf wird in Abschnitt C dieses Berichts näher eingegangen.²

Die Tätigkeiten des vergangenen Jahres spiegeln den thematischen Auftrag der ETF für den Bereich Berufsbildung (Vocational Education and Training, VET) im Hinblick auf lebenslanges Lernen im allgemeinen Kontext der Humankapitalentwicklung wider. Außerdem zeigen sich darin Änderungen – die bereits 2007 ihren Anfang nahmen – an der Form der Unterstützung durch die EU-Außenpolitik, z. B. sektorenweite Ansätze, eine stärkere Betonung der Politikunterstützung sowie größere lokale Verantwortung. Die Ergebnisse des Jahres 2009 machen deutlich, dass sich die ETF sowohl bei der Bereitstellung ihres Fachwissens als auch bei der Verwaltung ihrer Ressourcen verbessert hat. Darüber hinaus begann die ETF in diesem Jahr, die Europäische Kommission in Bereichen zu unterstützen, die einen Bezug zur EU-Innenpolitik haben, aber eine außenpolitische Komponente aufweisen.

Im Juli 2009 wurde eine neue Direktorin der ETF ernannt und eine Mittelfristige Perspektive für 2010-2013 erstellt, um die Umsetzung der neuen Verordnung des Rates für die ETF zu unterstützen.

¹ Verordnung (EG) Nr. 1339/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 zur Errichtung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, Artikel 1.

² Siehe Teil C, Abschnitt zur Leistungsüberwachung.

Einleitung

Das Arbeitsprogramm 2009 wurde im Rahmen der Mittelfristigen Perspektive für 2007-10 vor der Annahme einer neuen Verordnung des Rates für die ETF durch das Europäische Parlament und den Rat erarbeitet. Die Verordnung trat im Januar 2009 und damit nach der Bestätigung des Arbeitsprogramms 2009 durch den ETF-Vorstand in Kraft. Daher spiegelt es den neuen Auftrag der ETF nicht exakt wider. Im Jahresverlauf genehmigte der ETF-Vorstand eine aktualisierte Mittelfristige Perspektive für 2010-13, welche die Änderungen vollständig berücksichtigt.³

Die Aktivitäten der ETF im Jahr 2009 umfassten länderbasierte Tätigkeiten, regionale Maßnahmen und thematische Überprüfungen. Das Arbeitsprogramm 2009 diente zwei Hauptzielen, nämlich der Unterstützung:

- der Europäischen Kommission bei der Entwicklung und Bereitstellung von Außenhilfe im Bereich der Humankapitalentwicklung und
- der kontinuierlichen Entwicklung der Kapazitäten der Partnerländer bei der Humankapitalentwicklung.

Diese Ziele waren maßgeblich für die Arbeit der ETF in allen Ländern⁴, mit denen sie 2009 zusammenarbeitete. Zur Erreichung dieser Ziele erstellte die ETF ihr jährliches Arbeitsprogramm⁵ und den Haushaltsplan, um dazu die 155 festgelegten Ergebnisse zu erzielen. Diese Ergebnisse stehen im Verhältnis zum jährlichen ETF-Zuschuss der Europäischen Kommission und entsprechen den fünf Hauptaufgaben⁶ der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, wie sie in der Verordnung dargelegt sind. Dabei handelt es sich um Folgende:

- Bereitstellung von Analysen, Ratschlägen und Informationen zu politischen Strategien,
- Beitrag zum Kapazitätsaufbau für die Entwicklung und Umsetzung ordnungspolitischer Strategien,
- Unterstützung der Europäischen Kommission,
- Förderung der Vernetzung und des Austauschs von Informationen und
- Förderung von Innovationen und Lernen in der Humankapitalentwicklung.

Diese Aufgaben zielen auf eine Reihe von Gruppen ab: politische Beratung und Analysen für Entscheidungsträger, Kapazitätsaufbau für Fachleute aus der Praxis, Maßnahmen zur Unterstützung der Europäischen Kommission für deren Generaldirektionen, der Programmzyklus für die Außenhilfe und der Informationsaustausch für alle Interessengruppen. Maßnahmen im Rahmen des Innovations- und Lernprogramms der ETF richten sich an die Europäische Kommission, Entscheidungsträger in Partnerländern und die internationale Entwicklungsgemeinschaft, die im Bereich der Humankapitalentwicklung tätig ist.

³ Die Mittelfristige Perspektive der ETF für 2007-10 kann auf der ETF-Website nachgelesen werden:
http://www.etf.europa.eu/web.nsf/pages/Home_DE?OpenDocument

⁴ Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Weißrussland, besetzte palästinensische Gebiete, Bosnien und Herzegowina, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Georgien, Israel, Jordanien, Kasachstan, Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates), Kirgisistan, Kroatien, Libanon, Republik Moldau, Montenegro, Marokko, Russische Föderation, Serbien, Syrien, Tadschikistan, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Ukraine und Usbekistan.

⁵ Das Arbeitsprogramm 2009 steht auf der ETF-Website zur Verfügung:
http://www.etf.europa.eu/web.nsf/pages/Home_DE?OpenDocument

⁶ Diese Aufgaben bestehen darin, Analysen, Ratschläge und Informationen zu politischen Strategien zu liefern, einen Beitrag zum Kapazitätsaufbau für die Entwicklung und Umsetzung ordnungspolitischer Strategien zu leisten, den Programmzyklus zu unterstützen, die Vernetzung und den Austausch von Informationen zu erleichtern sowie Innovationen und Lernen in der Humankapitalentwicklung zu fördern.

Die 155 Ergebnisse für das Jahr 2009 wurden in der Finanziellen Vorausschau⁷ der Europäischen Kommission zur Arbeitsweise der ETF während des Zeitraums 2008-13 antizipiert.

Die Ergebnisse entsprechen den Außenpolitikbereichen⁸, in denen die ETF tätig ist. Die Verwendung von Ergebnissen zur Unterstützung der Planung und Berichterstellung der ETF entspricht auch der Forderung des Europäischen Rechnungshofs, dass alle Einrichtungen Systeme „zur Zielfestlegung und Ergebnisbewertung“⁹ entwickeln sollen.

Mit dem auf Aktivitäten basierenden Finanzierungsansatz wurden die ETF-Ressourcen für 2009 folgendermaßen aufgeteilt¹⁰:

ABB-Aktivität	Per-sonal	Mio. €	% des Haus-halts
Akt. 1. Beitrag zum Erweiterungsprozess durch Unterstützung der Modernisierungsmaßnahmen und Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme in den Bewerberländern und möglichen Bewerberländern	35,6	6,9	32,1
Akt. 2. Beitrag zum Wohlstand und zur Entwicklung in der Europäischen Nachbarschaft durch Zusammenarbeit und Partnerschaft im Bereich der Entwicklung von Humankapital und deren politischer Umsetzung	51,1	8,9	41,5
Akt. 3. Beitrag zur wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Humankapital in Zentralasien	11,2	1,9	9,1
Akt. 4. Unterstützung der Europäischen Kommission und der Politikentwicklung der Partnerländer durch Innovation und Lernen	21,1	3,6	17,2
Gesamt	123	21,35	100

Der ETF-Jahresbericht 2009 besteht aus drei Teilen. Teil A umfasst die im Jahr 2009 durchgeführten Tätigkeiten und erzielten Ergebnisse in den vier Hauptaufgabengebieten der ETF. In Teil B werden die Maßnahmen dargelegt, welche die ETF im Jahr 2009 im Bereich der externen Kommunikation und der Präsentation des Beitrags der EU zur Humankapitalentwicklung ergriffen hat. In Teil C werden die Aktivitäten der ETF erläutert, mit denen sie ihre solide unternehmerische Arbeitsweise als Agentur der EU sicherstellt. Anhang G enthält eine zusammengefasste Liste der ETF-Ergebnisse nach Aufgabe und Instrument für Außenhilfe.

⁷ Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Errichtung einer Europäischen Stiftung für Berufsbildung (Neufassung), Brüssel, 25.7.2007 KOM(2007) 443 endgültig 2007/0163 (COD), Anhang 8.1.

⁸ Erweiterung, Europäische Nachbarschaftspolitik und Entwicklungszusammenarbeit.

⁹ Europäischer Rechnungshof: Wie erzielen die Agenturen der Union Ergebnisse?, Sonderbericht Nr. 5, 2008.

¹⁰ Weitere Informationen siehe Anhang.

TEIL A: UNTERSTÜTZUNG VON BILDUNGS- UND AUSBILDUNGSREFORMEN

Im Jahr 2009 stärkte die ETF ihren in den Jahren 2007-08 eingeführten Länderschwerpunkt. Die Aktivitäten orientierten sich an spezifischen Länderplänen zur Unterstützung der Kommission und der nationalen Modernisierungsagenden.¹¹

Die ETF führte nicht nur spezifische Länderaktivitäten durch, sondern beschäftigte sich auch mit einer begrenzten Zahl an thematischen und regionalen Projekten. Diese leisten einen Beitrag zur Entwicklung der Leistungsfähigkeit in den Partnerländern und dienen als Grundlage für zukünftige EU-Programme. Zu den wichtigsten themenbezogenen Fragen, mit denen sich die ETF in diesem Jahr befasste, zählen u. a. die Unterstützung von Qualifikationsrahmen, die Beziehung zwischen lebenslangem Lernen und der Flexibilität und Sicherheit am Arbeitsmarkt, die Qualitätssicherung, Fortbildung, soziale Integration und Humankapitalentwicklung sowie die Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt.

In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse der ETF im Jahr 2009 zusammengefasst.¹²

Tabelle 1: Politik- und aufgabenübergreifende ETF-Ergebnisse für 2009

ETF-Aufgaben	ETF-Ziel 2009	Erweiterung 2009	Euro-päische Nachbarschaft 2009	Entwicklungszusammenarbeit in Zentralasien 2009	Innovations- und Lernprogramm 2009	GESAMT 2009
Prüfung und Analyse politischer Strategien	10	13	6	4		23
Kapazitätsaufbau	91	21	31	16		68
Unterstützung des Programmzyklus	25	13	10	6		29
Informationsverbreitung und Vernetzung	20	8	10	5		23
Innovations- und Lernprojekte	9				13	13
Ergebnisse gesamt	155	55	57	31	13	156

Das Gesamtziel von 155 wurde zwar erreicht, aber die endgültige Verteilung der Ergebnisse wich hinsichtlich der Aufgaben und Bereiche von den ursprünglichen Planungen für das Jahr ab. Zu den wesentlichen Abweichungen zählen eine geringere Zahl von Kapazitätsaufbauaktivitäten und eine höhere Zahl an Maßnahmen zur Unterstützung der Analyse und Prüfung politischer Strategien.

Außerdem gab es eine Reihe kleinerer Differenzen zwischen geplanten und tatsächlich realisierten Ergebnissen bei der Unterstützung des Programmzyklus der Kommission und bei Forschungsprojekten im Rahmen des Innovations- und Lernprogramms der ETF. Die Aktivitäten im Bereich Prüfung und Analyse politischer Strategien waren umfassender als erwartet, während beim Kapazitätsaufbau 24 % weniger Aktivitäten zu verzeichnen waren. Dies lässt sich im Wesentlichen auf geänderte Arbeitsschwerpunkte im Verlauf des Jahres aufgrund der Bedürfnisse der Partnerländer und der Prioritäten der Kommission zurückführen. Die weltweite Finanzkrise spielte dabei eine wichtige Rolle, da sie in einigen Fällen in Ländern, mit denen die ETF zusammenarbeitet, zu einer Überprüfung der politischen Prioritäten führte. Daher bezog sich die Verteilung der Ergebnisse mehr auf den tatsächlichen Kontext und die Erwartungen der Interessengruppen als ursprünglich geplant.

¹¹ Länderspezifische Informationen zu ETF-Aktivitäten finden sich auf der ETF-Website: www.etf.europa.eu/web.nsf/pages/Home_DE?OpenDocument

¹² Eine vollständige Liste der ETF-Ergebnisse für 2009 befindet sich im Anhang.

Die unerwartet hohe Zahl an Ergebnissen im Innovations- und Lernprogramm der ETF (13 anstatt der geplanten 9 Ergebnisse) ergab sich daraus, dass das Programm eine Mischung aus Projekten, Unternehmenskonferenzen und sechs Arbeitsgemeinschaften mit sehr geringen Stückkosten umfasste.

Die Korrektur der Ergebnisverteilung zwischen den verschiedenen Aufgaben innerhalb des ETF-Haushalts für 2009 war möglich, da die Stückkosten für Aktivitäten zur Unterstützung der Kommission geringer ausfielen als erwartet. Dies ermöglichte die zusätzlichen Aktivitäten im Bereich der Beratung und Prüfung politischer Strategien.

Die Verwendung von Ergebnissen bei Berichten über die ETF-Aktivitäten im Hinblick auf ihre Aufgaben ermöglicht, die Kosten solcher Korrekturen zu ermitteln und im Jahresverlauf flexibel auf sich wandelnde Prioritäten zu reagieren. Auch 2010 wird die ETF die mit ihren Aufgaben verknüpften Stückkosten überwachen, um die Schwankungsbreite bei den Kosten zu ermitteln.

Highlights im Jahr 2009

Eine neue Mittelfristige Perspektive

In der zweiten Hälfte des Jahres 2009 erarbeitete die Europäische Stiftung für Berufsbildung eine neue Mittelfristige Perspektive für 2010-13. Dies geschah im Kontext der Finanzkrise, die 2008 begann. Die Mittelfristige Perspektive soll einen Rahmen für die Unterstützung der Partnerländer durch die ETF bilden, damit ihre Erholung und die Beibehaltung der Reformbemühungen in Zeiten des wachsenden Drucks auf die nationalen Finanzressourcen gefördert werden.

Die Regierungen stehen vor dem Problem, ihren Etat für die Beschäftigungspolitik aufgrund gestiegener Arbeitslosenzahlen erhöhen zu müssen, was auf Kosten aktiver Arbeitsmarktmaßnahmen gehen könnte. Während sie sich auf die kurzfristige Bewältigung der Krise konzentrieren, sind neue Bemühungen zur Effizienzsteigerung bei den Haushaltsausgaben, der Ressourcenzuteilung, der Qualität und der Investitionsrentabilität entstanden, insbesondere im sozialen Bereich.

Die Mittelfristige Perspektive entspricht den Aufgaben der ETF gemäß der neuen Verordnung vom Dezember 2008 und unterteilt ihre Tätigkeit in drei Hauptthemen:

- A. Entwicklung und Bereitstellung eines Bildungs- und Ausbildungssystems im Hinblick auf lebenslanges Lernen
- B. Arbeitsmarktanforderungen und Beschäftigungsfähigkeit
- C. Unternehmen und Humankapitalentwicklung: Bildung und Unternehmenspartnerschaften

Die neuen zentralen Themen sollen die Aufgabenbreite der ETF unter dem neuen Auftrag besser verdeutlichen. Die Mittelfristige Perspektive wurde entwickelt, um einen strategischen und operativen Rahmen für die Umsetzung des neuen ETF-Auftrags gemäß der geänderten Verordnung des Rates zu liefern. Ziel ist es, 590 Ergebnisse¹³ bis zum Jahr 2013 zu erreichen, um die Außenpolitikbereiche der EU zu unterstützen.

Die folgenden vier Abschnitte des Teils A enthalten die Aktivitäten des Jahres 2009. In den Abschnitten 1 bis 3 werden Aktivitäten zur Unterstützung der EU-Erweiterung, der Nachbarschaftspolitik und der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit erläutert. Die Aktivitäten beziehen sich auf vier Aufgaben: Prüfung und Analyse politischer Strategien, Kapazitätsaufbau, Unterstützung des Programmzyklus sowie Informationsverbreitung und Vernetzung.

In Abschnitt 4 werden Aktivitäten der ETF im Rahmen ihres Innovations- und Lernprogramms beschrieben.

¹³ Mittelfristige Perspektive der ETF 2010-13, S. 34.

1. Beitrag zum Erweiterungsprozess

In der Heranführungsregion der westlichen Balkanländer und der Türkei bezog sich die ETF-Unterstützung der Kommission auf Berichterstellung und Außenhilfeprogramme, darunter Lehr- und Lernprojekte in Albanien, Stärkung der Arbeitsmarktkapazitäten in Bosnien und Herzegowina sowie Montenegro und Qualitätssicherung im Bildungssektor und soziale Integration in Serbien.

Beim Kapazitätsaufbau wurden Überwachungs- und Evaluierungsmaßnahmen in der Türkei sowie der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien durchgeführt. Die Beratung zu ordnungspolitischen Strategien sowie der Dialog über Berufsbildung bildeten einen wichtigen Teil der Arbeit der ETF und deckten die Themen Fortbildung (Albanien), Beschäftigungsstrategien (Kosovo nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates), nationale Qualifikationsrahmen (Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien und Türkei), Flexicurity (Türkei) sowie Programmbewertung (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien) ab.

Der Leistungsfähigkeit der Institutionen in ordnungspolitischer Hinsicht diente die fortdauernde Entwicklung thematischer Netzwerke zur Erleichterung des Austausches von Wissen und Lernmethoden bei der Lehrerausbildung, der sozialen Integration und beim Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung sowie das gegenseitige Lernen bei der Qualitätssicherung für Berufsbildung und Erwachsenenbildung. Im Rahmen der Mittelfristigen Perspektive 2010-13 vereinbarte die ETF mit der GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit der Europäischen Kommission, Länderprüfungen für potenzielle Kandidatenländer und für Kandidatenländer zu erstellen. Ziel ist eine kurze Analyse der wichtigsten Fragen und Herausforderungen im Hinblick auf Berufsbildung im Rahmen einer Perspektive des lebenslangen Lernens sowie auf Beschäftigung und soziale Integration als Beitrag zum IPA-Programmprozess zur Humanressourcenentwicklung und als Vorbereitung für die zukünftige Teilnahme am Europäischen Sozialfonds. Im Jahr 2010 werden die Berichte für Albanien, Montenegro und Serbien fertiggestellt und 2011 diejenigen für Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei. Für Bosnien und Herzegowina sowie für den Kosovo wird vereinbart, dass die ETF im Rahmen des „Turin-Prozesses“ weiterhin alle zwei Jahre ihre periodischen Länderanalysen durchführt. Dies wird das nächste Mal im Jahr 2010 sein.

Die ETF vereinbarte außerdem mit der GD Erweiterung die Unterstützung bei der Programmausführung für das IPA-Mehrländerprogramm in den Bereichen „Menschenrechte, Minderheiten und benachteiligte Gruppen“ sowie „Wettbewerbsfähigkeit und Kompetenz“. Diese Unterstützung begann 2009 mit der aktiven Beteiligung an Arbeitsgruppentreffen und wird 2010 durch Beiträge zu den endgültigen Konzepten für beide Bereiche fortgesetzt.

Tabelle 2: ETF-Ergebnisse für 2009 in der Erweiterungsregion zur Unterstützung des Instruments für Heranführungshilfe

	Erweiterung 2009 – Ziel	Erweiterung 2009
Prüfung und Analyse politischer Strategien	4	13
Kapazitätsaufbau	32	21
Unterstützung des Programmzyklus	9	13
Informationsverbreitung und Vernetzung	8	8
Ergebnisse Erweiterung gesamt	53	55

Die Differenz zwischen den geplanten und den tatsächlich erreichten Ergebnissen erklärt sich aus der größeren Zahl der Aktivitäten bei der Prüfung und Analyse politischer Strategien. Dies spiegelte sich auch in einer höheren Zahl an Maßnahmen zur Unterstützung der Kommission wider, z. B. im Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates).

Die ETF-Maßnahmen in der IPA-Region zur Unterstützung der EU-Erweiterung umfassten Mehrländermaßnahmen sowie auf nationale Prioritäten zugeschnittene Initiativen. Unterstützung erhielt die ETF während des Jahres vom italienischen Außenministerium im

Rahmen der italienischen Treuhandvereinbarung 2006-08 zur Umsetzung des LEARN-Projekts der ETF für das Lehrer- und Ausbildernetzwerk in der IPA-Region.

Highlights 2009: Innovative Schulen¹⁴

Die Reform der Berufsbildungssysteme der ETF-Partnerländer läuft bereits seit mehr als einem Jahrzehnt. Zunächst konzentrierten sich die Bemühungen auf die Verbesserung der Lehrpläne in Berufsschulen und Berufsbildungszentren, um diese an die sich ändernden Anforderungen des Arbeitsmarkts anzupassen. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass es bei der Bildungsreform nicht nur um das Ändern von Politiken, Verordnungen, Lehrplänen und Ausbildungsmaterialien geht. Der entscheidende Punkt zur Umsetzung einer Reform, die sich auf Berufsschüler und Ausbildungsteilnehmer auswirkt, sind vielmehr die Lehrer und Schulen.

Um auf die Bedeutung der Schulen hinzuweisen, hat die ETF im Rahmen ihres LEARN-Projekts in Südosteuropa ein Kompendium bewährter Innovationsverfahren in Schulen in der Region zusammengestellt. Es dokumentiert, wie Schulen ihre eigene Modernisierung verstehen und wahrnehmen können, um eine Interessengemeinschaft zu bilden, die Verbesserungsideen fördert. Die Erfahrung lehrt, wie wichtig die Kompetenzentwicklung der Lehrer ist. Das Kompendium ist eine hervorragende Quelle für nationale Bildungsministerien, EU-Delegationen sowie internationale und bilaterale Geber. Durch die Zusammenfassung der Erfahrungen bei Schulinnovationen bildet es einen Fokus und eine Plattform für den Dialog und das Wissensmanagement zur Schulreform in der Region.

Die folgenden Tabellen enthalten die in diesem Bereich im Jahr 2009 durchgeführten Hauptaktivitäten.

Bereich	Aktivitäten auf regionaler Ebene	ETF-Ergebnisse Nr. 15
Maßnahmen zur Unterstützung der Erweiterung	Mehrländermaßnahmen in vier Hauptentwicklungsbereichen: gegenseitiges Lernen bei EU-Entwicklungen in der Berufsbildung, Beitrag der Bildung zur sozialen Integration, Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung sowie Modernisierung der Lehrerausbildung. Außerdem erstellte die ETF eine Analyse der Reformen in diesem Bereich als Beitrag zu den IPA-Fortschrittsberichten.	1, 7, 12, 21, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 51, 52, 54, 55

Land	Aktivitäten auf Landesebene	Ergebnisse
Albanien	Die ETF-Aktivitäten leisteten einen Beitrag zu Programmen, Kapazitätsaufbau und Politikgestaltung durch Workshops zu den Themen Lehren und Lernen, Fortbildung und Beschäftigungspolitik, zur Erstellung von Aufgabenbeschreibungen und zu Beiträgen für eine nationale Berufsbildungskonferenz.	4, 9, 42, 43, 44, 50
Bosnien und Herzegowina	ETF-Maßnahmen unterstützten Kapazitätsaufbauworkshops zur Zertifizierung und Bewertung von Lernangeboten und zur Erwachsenenbildung sowie eine Veranstaltung zu integrativer Bildung, Programme für das Instrument für Heranführungshilfe und eine Machbarkeitsstudie zur Erwachsenenbildung.	2, 18, 30, 41
Kroatien	Unterstützung der Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens und seiner Verknüpfung mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen sowie eine Prüfung von Praktika. Außerdem begann die Arbeit an einer Studie zum Wechsel von der Schule in den Arbeitsmarkt, die 2010 fertiggestellt werden soll.	8, 15
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	Die ETF unterstützte eine Analyse der Humanressourcenentwicklung und eine Reihe von Workshops zur von der ETF unterstützten gemeinsamen Evaluierung neuer vierjähriger Berufsbildungslehrpläne, um die Faktenbasis zur Relevanz der neuen Lehrpläne zu stärken.	6, 20

¹⁴ *Portraits of Innovative Schools in South Eastern Europe: An Anthology*, herausgegeben von David Oldroyd und Soren Nielsen. In Kürze erscheinende ETF-Veröffentlichung. Siehe auch die ETF-Projekt-Website unter http://www.etf.europa.eu/web.nsf/pages/Project_Learning-Teaching_EN?opendocument

¹⁵ In Anhang G finden sich Details zu diesen Ergebnissen.

Kosovo (nach Resolution 1244 des UN- Sicherheits- rates)	Die ETF lieferte Beiträge für Kommissionsprogramme durch die Erstellung von Maßnahmenbögen zur Unterstützung von IPA-Programmen und des sektorweiten Ansatzes für Bildung. Außerdem fanden Kapazitätsaufbau und Beratung zu politischen Strategien in den Bereichen Beschäftigung, Fortbildung und nationale Qualifikationsrahmen statt.	3, 17, 38, 39, 40
Montenegro	Die ETF erstellte eine Aufgabenbeschreibung für IPA-Hilfe im Beschäftigungsbereich und beteiligte sich an einem Ausschuss zur Bewertung von Angeboten. Im Rahmen der Kapazitätsaufbauaktivitäten erfolgten eine Analyse des Ausbildungsbedarfs für Qualifikationen für das Unternehmenswachstum, die Analyse der Lehrpläne für die Lehrerausbildung und ein Seminar zur Lehrerausbildung.	9, 10, 24, 45, 46, 47
Serbien	Die Maßnahmen kombinierten die Unterstützung der Kommission bei der Erstellung von Aufgabenbeschreibungen für IPA-Programme, Workshops zur Informationsverbreitung, Politikworkshops und eine Länderanalyse. Zentrale Politikbereiche waren Erwachsenenbildung, nationale Qualifikationsrahmen, Ausbildung im Tourismussektor und soziale Integration durch Bildung und Ausbildung. Außerdem fand ein Besuch wichtiger Interessengruppen des Berufsbildungssystems in Kroatien und Slowenien statt.	5, 14, 34, 35, 36, 48, 49
Türkei	Die Aktivitäten umfassten die Unterstützung der Kommission durch die Überwachung von Projekten und Workshops zur Entwicklung und Umsetzung von Politiken in den Bereichen Lehrerausbildung, Laufbahnberatung, Modularisierung von Lehrplänen sowie Professionalisierung der Pflege älterer Menschen. Die Unterstützung der Berufsbildungsbehörde einschließlich der Diskussion der Rolle der Vergabestellen spielte eine wichtige Rolle für die Arbeit der ETF in der Türkei.	16, 17

2. Beitrag zum Wohlstand und zur Entwicklung in den Ländern der Nachbarschaftsregion

In den Ländern der Nachbarschaftsregion umfasste die Unterstützung der Kommission durch die ETF Beiträge zur Bedarfsermittlung sowie spezifische Länderinformationsvermerke zum Humankapitalbedarf und Trends bei der Überwachung der Länderaktionspläne der Europäischen Nachbarschaftspolitik (European Neighbourhood Policy, ENP). Die Programmberatung in Osteuropa konzentrierte sich besonders auf die Kaukasusregion. Außerdem wurden in der Ukraine Partnerschaftsprojekte und der Abschluss des Strategiepapiers zwischen der Europäischen Kommission und der Weltbank zur Förderung der Arbeit an einem neuen Assoziierungsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Ukraine unterstützt¹⁶. In der Republik Moldau und in Georgien beteiligte sich die ETF an der Umsetzung und Vorbereitung der Mobilitätspartnerschaften.

Im Rahmen der neuen Östlichen Partnerschaft hat die ETF ihre Unterstützung der Plattformen (ii) und (iv) vorbereitet, die ab 2010 vollständig angeboten werden.

In der Region ENP Südeuropa umfasste die Unterstützung der Kommission durch die ETF Beiträge für die Programmentwicklung im Mittelmeerraum, Bildung und Ausbildung für Budgethilfepakete (Jordanien und Tunesien) sowie die fortdauernde Bewertung der Wirksamkeit der Reformmaßnahmen in der Region (Ägypten, Jordanien). Auf Anfrage der GD EMPL wurden eine länderübergreifende Analyse sowie ein Bericht zu Humanressourcen und Beschäftigungsfähigkeit für alle am EuroMed-Prozess beteiligten Partnerländer erstellt (dies sind die neun ENP Südeuropa-Länder sowie fünf IPA-Länder). Der Bericht wurde in November bei der Sitzung der hochrangigen UfM-EuroMed-Arbeitsgruppe für Beschäftigung und Arbeit vorgestellt. Darüber hinaus nahm die ETF an den Treffen der Arbeitsgruppe für die industrielle Zusammenarbeit zwischen der EU und den Mittelmeerländern teil und lieferte unter anderem Beiträge zum Strategieindex, den derzeit laufenden Prüfungen zur Tertiärbildung für das Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung sowie zu Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung. Die ETF nahm an nationalen Sitzungen über die Euro-Mittelmeer-Charta für Unternehmen teil. Diese Sitzungen mit den Interessengruppen der Charta wurden von den neun Mittelmeerpartnerländern organisiert, die an der Evaluierung der Umsetzung der Charta beteiligt waren. Dabei wurden die Schlussfolgerungen der Evaluierung erörtert, eine Bestandsaufnahme der weiteren Fortschritte gemacht und Folgeaktivitäten geplant, unter anderem in den Bereichen Lernen der unternehmerischen Grundhaltung und Entwicklung von Qualifikationen.

Im Verlauf des Jahres wurden als Antwort auf eine Reihe lokaler Bedürfnisse Aktionen zur Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung ordnungspolitischer Strategien durchgeführt. Dazu zählten nationale Qualifikationsrahmen im Mittelmeerraum (Marokko, Tunesien, Jordanien, Ägypten und Libanon), Peer-Learning bei der Laufbahnberatung (Ägypten), eine Sozialpartnerschaft (Jordanien), eine Übergangsstudie (Syrien), das Qualitätsmanagement (Georgien), die Abstimmung von Angebot und Nachfrage bei der Ausbildung (Republik Moldau), die Entwicklung von Berufsnormen (Ukraine) sowie die Analyse nationaler Beschäftigungsmuster und der Arbeitsmärkte in den Ländern der Östlichen Partnerschaft.

¹⁶ Das neue Abkommen kann unter http://ec.europa.eu/external_relations/ukraine/docs/2010_eu_ukraine_association_agenda_en.pdf abgerufen werden.

Tabelle 3: ETF-Ergebnisse 2009 in Osteuropa und dem Mittelmeerraum zur Unterstützung des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments

	Nachbarschaft 2009 – Ziel	Nachbar- schaft 2009
Prüfung und Analyse politischer Strategien	4	6
Kapazitätsaufbau	40	31
Unterstützung des Programmzyklus	11	10
Informationsverbreitung und Vernetzung	8	10
Nachbarschaft Ergebnisse gesamt	63	57

Die Erweiterungs- und die Nachbarschaftsregion betraf eine wichtige Aktivität im Hinblick auf die Entwicklung und Förderung Erlernens der unternehmerischen Grundhaltung in Verbindung mit den Möglichkeiten der Länder, Humankapitalstrategien zu entwickeln und zu messen, die auf kleine Unternehmen abzielen – wichtige Partner bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und für das Wirtschaftswachstum in den Regionen.

Highlights im Jahr 2009: Halbzeitüberprüfung der Nachbarschaftsregion

Im Jahr 2009 unterstützte die ETF die Europäische Kommission bei der Erstellung von Analysen der Berufsbildungsentwicklung in neun Ländern, die am Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument teilnehmen. Die Analysen wurden im Rahmen der Halbzeitüberprüfung dieses Instruments erstellt und präsentierten die Richtung und die Prioritäten der Bildungs- und Ausbildungsreformen in den Ländern. Außerdem lieferten sie Informationen dazu, in welchen Bereichen weitere Unterstützung in Form von Außenhilfe nötig sein könnte.

Die ETF verfolgte Gesetzesänderungen, technische Reformen in den Ländern sowie die Entwicklung neuer Politiken. Die Arbeit wird 2010 abgeschlossen und umfasst Ägypten, Armenien, Georgien, Jordanien, den Libanon, Marokko, die Republik Moldau, Tunesien und die Ukraine. Die Berichte zeigen die Vielfalt der Veränderungen im Bildungssektor in den Nachbarländern, darunter die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen, Initiativen zur Unterstützung eines längeren Schulbesuchs, die Stärkung der Verbindung zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Führung und Koordinierung. Die Analysen zeigen die Kompetenz der ETF, die Europäische Kommission durch fachliche Bewertungen des Reformfortschritts bei Bildung und Ausbildung in Nachbarländern zu unterstützen. So kann sichergestellt werden, dass Hilfen und Finanzierungen entsprechend den Bedürfnissen des jeweiligen Landes zugeteilt werden.

Die folgenden Tabellen enthalten die Hauptaktivitäten und die zugehörigen Ergebnisse in der Nachbarschaftsregion im Jahr 2009.

Region	Aktivitäten auf regionaler Ebene	ETF- Ergebnisse Nr. 17
ENPI Osteuropa	Die ETF führte einige Mehrländeraktivitäten in der Nachbarschaftsregion durch, um in Bereichen mit sich überlappenden Reforminteressen Erfahrungen auszutauschen. Diese Mehrländeraktionen zielten darauf ab, auf gemeinsamen Interessen in den Hauptbereichen der Region aufzubauen. In Osteuropa wurden der Kapazitätsaufbau und die Entwicklung politischer Strategien für die Erstellung nationaler Qualifikationsrahmen durch ein regionales Seminar in Moskau und eine Studienreise in die Niederlande unterstützt. Auch bei den Arbeitsmarktüberprüfungen wurde ein regionaler Ansatz verfolgt. Dabei wurden nationale Überprüfungen der sechs an der Östlichen Partnerschaft teilnehmenden Länder sowie ein Peer Review einer regionalen Veröffentlichung durchgeführt.	57, 89, 88, 104, 109

¹⁷ In Anhang G finden sich Details zu diesen Ergebnissen.

ENPI Südeuropa	Eine Reihe von Kapazitätsaufbauveranstaltungen im Bereich E-Learning sowie regionale Studien zur Erwachsenenbildung, Sozialpartnerschaft (gesponsert durch das Meda-ETE-Projekt) sowie die regionale Beschäftigungsfähigkeitsprüfung für die Union für den Mittelmeerraum. Im Dezember fand in Tunesien ein regionales Seminar zu Qualifikationen als Vorbereitung auf ein neues Projekt im Jahr 2010 zu regionalen Qualifikationen statt. Das Meda-ETE-Projekt hielt sein letztes Jahresforum ab, um die Projektergebnisse zu verbreiten und auszutauschen.	59, 60, 61, 87, 112
-------------------	--	------------------------

Land	Aktivitäten auf Landesebene	ETF- Ergebnisse
Armenien	Die ETF-Maßnahmen umfassten die Vorbereitung von Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen des Programmzyklus sowie Workshops und Seminare zur Politik der Humankapitalentwicklung, Anleitung und Ausbildung von Ausbildern für die neu gegründete Schulbehörde mit Beteiligung von Arbeitgebern.	62, 63, 64, 93, 96, 111
Aserbaid- schan	Aserbaidischische Vertreter beteiligten sich an den regionalen Aktivitäten der ETF, d. h., ranghohe Mitarbeiter des Bildungsministeriums nahmen an einer internationalen Studienreise in den Niederlanden sowie dem regionalen Seminar in Moskau teil.	65
Weißrussland	ETF-Aktionen im Bereich Analyse und Informationsverbreitung durch den Abschluss und die Diskussion eines Berichts über Bildung und Ausbildung sowie die Ausarbeitung eines Berichts über den Arbeitsmarkt. Gemeinsam mit anderen Ländern der Region ENP Osteuropa wurde ein Workshop zu Qualifikationen organisiert.	58, 71, 91
Georgien	Die ETF-Maßnahmen kombinierten die Unterstützung der Kommission beim Entwurf von Außenhilfeprogrammen, dem Kapazitätsaufbau in der Beschäftigungspolitik und der Qualitätssicherung mit politischer Beratung des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums hinsichtlich der neuen Sektorstrategie einschließlich Unterstützung des Dialogs zwischen mehreren Interessengruppen. Die ETF unterstützte die Kommission bei der Vorbereitung der Mobilitätspartnerschaft.	67, 68, 90, 92, 94, 95, 101, 110
Republik Moldau	Im Verlauf des Jahres beteiligte sich die ETF an einer Reihe von Informations- und Kapazitätsaufbaukampagnen im Bereich der Qualifikationsrahmen und der Bewertung früherer Lernerfahrungen als Teil der ETF-Beiträge für die Mobilitätspartnerschaft.	78, 79, 102, 105, 106, 107
Ukraine	Die ETF-Maßnahmen umfassten die Unterstützung der Kommission bei einer Partnerschaftsinitiative sowie dem Abschluss des Strategiepapiers zwischen der Europäischen Kommission und der Weltbank. Darüber hinaus setzte die ETF ihre Unterstützung beim Kapazitätsaufbau in den Bereichen Bedarfsanalyse, Stellenprofile und nationale Qualifikationsrahmen fort.	82, 83, 84, 99
Ägypten	Die ETF bot politische Beratung zu nationalen Qualifikationsrahmen und Laufbahnberatung sowie entsprechende Kapazitätsaufbauworkshops. Im Rahmen des vom Italienischen Treuhandfonds kofinanzierten Qualifikations- und Migrationsprojekts veranstaltete die Stiftung eine Reihe von Workshops und erstellte ein methodisches Papier zur Entwicklung von Berufsprofilen. Wie in den Vorjahren wurde die Kommission durch eine Prüfung der Berufsbildungsreform im Land und den Beitrag zum Meda VET-Projekt unterstützt.	10, 98, 75, 74, 73, 72, 56
Jordanien	Die ETF unterstützte die Kommission durch die Erarbeitung einer Aufgabenbeschreibung und durch Kapazitätsaufbauhilfe für die nationalen Interessengruppen, wobei sie sich auf nationale Qualifikationsrahmen und Qualitätsfragen sowie einen Besuch zur Sozialpartnerschaft konzentrierte.	76, 77, 97
Libanon	Die ETF veranstaltete einen Kapazitätsaufbauworkshop zu unternehmerischen Qualifikationen für Laufbahnberater.	86
Marokko	Die Aktivitäten konzentrierten sich auf die Unterstützung der Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch einen Besuch zur Ausbildungsbedarfsanalyse für das Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung, die Unterstützung der nationalen Behörde für technische und berufliche Bildung bei nationalen Qualifikationsrahmen und die Betreuung von Mitarbeitern des Rates für höhere Ausbildung bei Verbleibsstudien.	80, 81, 85
Syrien	In Syrien konzentrierten sich die ETF-Maßnahmen 2009 auf eine Studie zum Wechsel von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt und umfassten Treffen zwischen Ministerien sowie die Ausbildung von Mitarbeitern vor Ort zur Durchführung der Studie.	66, 108
Tunesien	Die ETF-Unterstützung beinhaltete Hilfen für lokale Interessengruppen durch Informationsverbreitungsworkshops und die Mitarbeit an Qualifikationsrahmen.	69, 70, 103

3. Beitrag zur Entwicklung von Humankapital in Zentralasien

Die Tätigkeiten der ETF in Zentralasien unterstützten die Kommission sowie den Kapazitätsaufbau bei der Entwicklung und Umsetzung politischer Strategien und förderten außerdem den Austausch von Informationen und politischen Ideen.

In Turkmenistan wurde die Kommission durch die Teilnahme am Dialog zur möglichen Ausrichtung der EU-Hilfe bei der Humankapitalentwicklung sowie die Arbeit mit nationalen Interessengruppen an einer grundlegenden Analyse des Berufsbildungssystems unterstützt.

In Usbekistan beteiligte sich die Stiftung an der Ermittlung von Interventionsmöglichkeiten im Bereich Ausbildungsmaßnahmen für Führungskräfte kleiner und mittlerer Unternehmen in den Jahren 2010-11 sowie integrativer Bildung. Beitrag zur Interventionsermittlung oder -definition wurde auch für Kasachstan und Kirgisistan geliefert. Die Kapazitätsaufbauaktionen richteten sich auf die Entwicklung und Umsetzung politischer Strategien im Hinblick auf den Aufbau von Berufsschulen für lebenslanges Lernen im Rahmen einer neuen Mehrländerinitiative in Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan (diese ist aber auch für Turkmenistan und Usbekistan offen, falls diese Länder teilnehmen möchten). Im Bereich der nationalen Qualifikationsrahmen wurde der Kapazitätsaufbau in Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan fortgesetzt. Wie in den Vorjahren legte die ETF besonders viel Wert auf Maßnahmen, die Austausch- und Peer-Learning-Möglichkeiten auf regionaler Ebene förderten. Basierend auf einem früheren Mehrländerprojekt zur Entwicklung von Qualifikationen für die Armutsbekämpfung (2007-09) wurde ein Politikbericht fertiggestellt und verteilt.

Darüber hinaus wurde auf Ersuchen nationaler Interessengruppen in Kirgisistan eine neue Maßnahme zur Laufbahnberatung initiiert. Die ETF beteiligte sich außerdem aktiv am Treffen der Bildungsinitiative im Juni 2009 in Brüssel und lieferte Beiträge, um die Formulierung des Projekts für eine zentralasiatische Bildungsplattform (Central Asian Education Platform, CAEP) im Rahmen des Instruments für die Entwicklungszusammenarbeit (DCI) zu unterstützen.

Tabelle 4: ETF-Ergebnisse für 2009 in der Region Zentralasien zur Unterstützung des Instruments für die Entwicklungszusammenarbeit

	Entwicklungszusammenarbeit 2009 – Ziel	Entwicklungszusammenarbeit 2009
Prüfung und Analyse politischer Strategien	2	4
Kapazitätsaufbau	19	16
Unterstützung des Programmzyklus	5	6
Informationsverbreitung und Vernetzung	4	5
Ergebnisse Entwicklungszusammenarbeit gesamt	30	31

Highlights im Jahr 2009: Turkmenistan¹⁸

Im Jahr 2009 begann die ETF im Rahmen eines Konsultationsprozesses mit lokalen Interessengruppen eine Analyse des turkmenischen Berufsbildungssystems. Das Ergebnis ist ein nationales Kapazitätsaufbauprogramm mit den Kernpunkten Qualität, Sozialpartnerschaft und Reformverwaltung. Die Ergebnisse der anderen ETF-Projekte in der Region, einschließlich solcher zu nationalen Qualifikationsrahmen und zur Entwicklung von Qualifikationen für die Armutsbekämpfung, werden turkmenischen Vertretern und Pädagogen vorgestellt. Ziel ist es, dieses Programm zur Ermittlung schulischer Aktivitäten und politischer Tätigkeiten für gezielte ETF-Aktionen in naher Zukunft zu nutzen.

Die ETF beteiligt Turkmenistan an regionalen und internationalen Peer-Learning-Aktivitäten zur Berufsbildung, um die Interessengruppen mit den aktuellen Entwicklungen vertraut zu machen. Der Beitrag der ETF im Jahr 2009 zeigte ihre Fähigkeit, die Europäische Kommission an vorderster Front bei der Entwicklungszusammenarbeit zu unterstützen, wenn ein Außenhilfeprogramm mit einem Partnerland gestartet wird.

Die folgenden Tabellen enthalten die Hauptaktivitäten und die zugehörigen Ergebnisse in Zentralasien im Jahr 2009.

Bereich	Aktivitäten auf regionaler Ebene	ETF-Ergebnisse Nr. 19
Unterstützung der Entwicklungszusammenarbeit in Zentralasien	Die ETF führte eine Reihe länderübergreifender Maßnahmen durch, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Interessengruppen in der Region, die sich mit ähnlichen Reformen befassen, zu erleichtern. Im Jahresverlauf fanden regionale Workshops statt, um in der Gebergemeinschaft Informationen zu nationalen Qualifikationsrahmen, zur Schulentwicklung und zu Untersuchungsmethoden auszutauschen.	121, 139, 140, 141

Land	Aktivitäten auf Landesebene	Ergebnisse
Kasachstan	Die Länderaktivitäten hatten den laufenden Kapazitätsaufbau für die an der Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens Beteiligten sowie die Unterstützung der EU-Delegation bei der Entwicklung einer Aufgabenbeschreibung für eine DCI-Intervention zur Berufsbildungsreform zum Ziel. Es wurde eine Reihe landesspezifischer Fokusgruppen mit Politikern, Sozialpartnern sowie Schulleitern, Lehrern und Schülern durchgeführt, um den Beginn der Schulentwicklungsinitiative zu unterstützen.	123, 130, 131, 132, 138
Kirgisistan	Die Aktionen deckten eine breite Themenpalette ab und umfassten Beiträge zur Vorbereitung eines Sektorprogramm-Unterstützungspaketes (Sector Programme Support Package, SPSP). Es fanden Kapazitätsaufbauworkshops zu nationalen Qualifikationsrahmen statt, in denen es um die Entwicklung von Berufsnormen für qualifikationsbasierte Lehrpläne ging. Während des Jahres startete die ETF auf Ersuchen nationaler Interessengruppen eine neue Maßnahme zur Laufbahnberatung im Hinblick auf lebenslanges Lernen einschließlich der Entwicklung eines nationalen Konzepts und erster Kapazitätsaufbauaktivitäten. Außerdem leitete die ETF eine Reihe landesspezifischer Fokusgruppen, um den Start des Schulentwicklungsprojekts zu unterstützen. Die ETF beteiligte sich an der Untersuchung des kirgisischen Bildungssektors durch die OECD und war dabei für das Kapitel über die Berufsbildung verantwortlich. Auf Wunsch nationaler Interessengruppen organisierte die ETF ein Verbreitungsseminar unter Beteiligung der Gebergemeinschaft zum Projekt „Entwicklung von Qualifikationen für die Armutsbekämpfung“ sowie zu Gebermaßnahmen in ähnlichen Bereichen.	114, 115, 122, 125, 126, 127, 137, 141
Tadschikistan	Die Aktivitäten umfassten die Bewertung der Arbeitsmarktanalyse in Tadschikistan, die im Verlauf des Jahres durchgeführt wurde. Das Bewertungssseminar wurde in Zusammenarbeit mit der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation, ILO) organisiert, die in ähnlichen Bereichen tätig geworden war. Darüber hinaus wurden eine Reihe von Kapazitätsaufbauworkshops zu nationalen Qualifikationsrahmen sowie Fokusgruppen zur Schulentwicklungsinitiative durchgeführt, und es fand eine	124, 128, 129, 142

¹⁸ Siehe die ETF-Projektseite zu Turkmenistan unter http://www.etf.europa.eu/Web.nsf/pages/Eastern_Europe_and_Central_Asia_Turkmenistan_EN?Opendocument&c=TKN

¹⁹ In Anhang G finden sich Details zu diesen Ergebnissen.

	nationale Konferenz zur Schulentwicklung statt, an der Vertreter wichtiger Interessengruppen (Politiker, Sozialpartner, Berufsschulleiter) teilnahmen.	
Turkmenistan	Im Jahresverlauf verstärkte die ETF ihr Engagement in Turkmenistan. Die Aktivitäten der ETF betrafen die Erstellung einer Aufgabenbeschreibung (zusammen mit dem Amt für Zusammenarbeit EuropeAid) für eine DCI-Intervention zur Berufsbildung sowie die Durchführung einer Reihe von Kapazitätsaufbauworkshops für Interessengruppen in Turkmenistan, um sie für zukünftige DCI-Maßnahmen vorzubereiten. Zu den Themen zählten VET-Governance, Arbeitsmarktfragen sowie eine Einführung in nationale Qualifikationsrahmen. Außerdem führte die ETF eine Studie zur Berufsbildung und zum Arbeitsmarkt durch.	113, 120, 117, 118, 119, 136
Usbekistan	Im Jahr 2009 wurde der Informationsaustausch mit Gebern gefördert, und die ETF lieferte Beiträge für das Amt für Zusammenarbeit EuropeAid für zwei DCI-Maßnahmen zu integrativer Bildung und Ausbildungsmaßnahmen für Führungskräfte.	133, 134, 135

4. Unterstützung von Innovation und Lernen

Im Rahmen ihrer Arbeit baute die ETF die Faktenbasis für politische Maßnahmen zur Humankapitalentwicklung weiter aus. Das Innovations- und Lernprogramm (Innovation and Learning Programme, ILP) soll Lehren aus Verbindungen zwischen Innovation, Beschäftigung und Bildung in den Partnerländern ziehen. Dadurch trägt es zum Entstehen von Fachwissen und zum Wissensmanagement bei.

Das Programm soll sicherstellen, dass die ETF der internationalen Gemeinschaft als Anlaufstelle zur Diskussion von Fragen der Humankapitalentwicklung dient. Auf das Programm entfallen 20 % des ETF-Haushalts, und sein Ziel besteht darin, für die Europäische Kommission, die an Außenhilfeprogrammen der EU teilnehmenden Partnerländer und die Arbeit der ETF selbst wertvolle Lektionen zu erarbeiten. Im Jahr 2009 wurde eine Reihe von **Arbeitsgemeinschaften** und **spezifischen Projekten** durchgeführt. Die Projekte deckten die folgenden Bereiche ab:

- Bildung und Wettbewerbsfähigkeit
- Beitrag des lebenslangen Lernens zur Flexibilität und Beschäftigung in den Arbeitsmärkten der Partnerländer
- Situation der Frauen am Arbeitsmarkt im Mittelmeerraum
- Analysen der Humankapitalentwicklung

Die Arbeitsgemeinschaften wurden gegründet, um das Wissen und die Erfahrung bei der Humankapitalentwicklung in den folgenden Bereichen zu beurteilen:

- Anerkennung früherer Lernerfahrungen einschließlich Qualitätssicherung, Qualifikationsrahmen und des Europäischen Qualifikationsrahmens (European Qualification Framework, EQF)
- Bildung und Entwicklung
- Beschäftigung
- Übergang von der Ausbildung zur Arbeit
- Indikatoren und Benchmarks
- Tertiärbildung und Hochschulen

Das Innovations- und Lernprogramm der ETF umfasst mehrjährige Maßnahmen, die im Rahmen der Mittelfristigen Perspektive durchgeführt werden. Eine detaillierte Übersicht über die Ergebnisse des ILP 2007-10 wird im ETF-Jahresbericht 2010 enthalten sein.

	ILP 2009 – Ziel	ILP 2009 – Ergebnis
Innovation und Lernen	9	13

Die ILP-Ergebnisse für 2009 umfassen vier Projekte, sechs Arbeitsgemeinschaften sowie drei Unternehmenskonferenzen zur Unterstützung des Wissensmanagements in den Partnerländern. Die Konferenzen fanden in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission, Partnerländern und EU-Mitgliedstaaten zum Europäischen Qualifikationsrahmen (Januar) und zur Verbindung zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen (Dezember) statt. Außerdem wurde im Rahmen des Innovations- und Lernprogramms eine internationale Konferenz zu Innovationsmustern in der Lehrlingsausbildung abgehalten. Daneben fungierte die ETF im Jahr 2009 als Mitherausgeber des European Journal of Education, um ihre Unterstützung der Humankapitalentwicklung zu präsentieren.

ETF-Highlights im Jahr 2009: Innovationsförderung

Innovationen in der Lehrlingsausbildung in einer globalisierten Welt

100 Akademiker und Politiker aus aller Welt trafen sich im September in Turin, um über die neuesten Forschungsergebnisse und Innovationen bei der Lehrlingsausbildung zu diskutieren. Die Konferenz wurde von der ETF, dem International Network on Innovative Apprenticeship (INAP²⁰), VETNET²¹ sowie der FG Berufsbildungsforschung der Universität Bremen²² organisiert.

Die Lehrlingsausbildung erfährt eine weltweite Renaissance. Die Veranstaltung bestätigte das Wachstum und die steigende Bedeutung des Lernens im Betrieb. Ein Grund für das zunehmende Interesse an der Lehrlingsausbildung ist die rasch wachsende Zahl junger Menschen in manchen Ländern. Ein anderer ist die Nachfrage der Arbeitgeber nach einer für den Arbeitsmarkt relevanteren Bildung und Ausbildung.

Ein klarer Schluss war, dass es mehr Aktionen zur Rolle der Arbeitgeber bei der Lehrlingsausbildung geben muss. Viele Studien haben sich bereits mit der Perspektive der Schüler und Lehrer befasst. Die Lehrlingsausbildung sowie Systeme zum Lernen im Betrieb tragen eindeutig dazu bei, den Übergang von der Ausbildung zur Arbeit zu erleichtern. Dieses Thema ist für die von der ETF unterstützten Länder äußerst wichtig. Bei der Konferenz erhielten die Partnerländer Gelegenheit, aktuelle globale Perspektiven kennenzulernen, und die Entwicklungen in der EU wurden den internationalen Teilnehmern vorgestellt.

Unterstützung der Kommission im Jahr 2009

Dieser Abschnitt enthält detaillierte Informationen über die Aktivitäten der ETF im Jahr 2009 zur Unterstützung der Kommission.

Anfragen der Kommission zur Unterstützung des EU-Programmzyklus

Die Anfragen der Kommission zur Unterstützung des Programmzyklus gingen von 111 im Jahr 2008 auf 101 im Jahr 2009 leicht zurück. Im Verlauf des Jahres wurden 29 Anfragen behandelt, die noch aus dem Jahr 2008 stammten. Die restlichen 72 wurden 2009 von der Kommission übermittelt. Davon betrafen 17 das Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates). Im Jahr 2009 wurden Kommissionsanfragen für alle Länder außer Aserbaidschan, Kirgisistan, der Republik Moldau, Syrien, Tadschikistan und Usbekistan bearbeitet.

Insgesamt betrafen 56 % der Anfragen die Erweiterungsregion (ein geringer Rückgang im Vergleich zu 2008), 40 % betrafen die Nachbarschaftsländer (ein kleiner Anstieg) und 4 % die Entwicklungszusammenarbeit (ein beträchtlicher Rückgang). Die Anfragen verteilten sich über alle Aufgaben des Projektmanagementzyklus und gingen sowohl von EU-Delegationen als auch von Generaldirektionen in Brüssel aus. Der Anhang enthält eine vollständige Liste der eingegangenen und bearbeiteten Anfragen des Jahres 2009. Die 2009 neu eingegangenen Anfragen stammten aus 30 verschiedenen Quellen in der Europäischen Kommission oder den EU-Delegationen in den Partnerländern.

²⁰ Das International Network on Innovative Apprenticeship (INAP) ist eine Vereinigung von Forschern und Forschungsinstituten im Bereich der beruflichen Bildung und Ausbildung (<http://www.innovative-apprenticeship.net/>).

²¹ VETNET ist ein europäisches Forschungsnetz im Bereich der beruflichen Bildung und Ausbildung und Mitglied der European Education Research Association (EERA) (<http://www.vet-research.net/>).

²² <http://www.itb.uni-bremen.de/tt-tvet/index.php?&newlang=deu>

Anfragen der Europäischen Kommission nach Instrument für Außenhilfe und Bereich der Projektzyklusunterstützung insgesamt für 2009

	Erwei- terung	Nachbar- schaft	Entwick- lungszu- sammen- arbeit	Technische Unter- stüt- zung	Gesamt
Programmplanung	9	3			12
Projektidentifizierung	3	3			5
Projektbeschreibung	8	13	1		21
Finanzierung	-	-	-	-	-
Umsetzung	6	3			8
Überwachung	2	3			3
Bewertung	2		2		4
Inhaltliche Überprüfung	16	1			15
Politische Beratung	8	13	1		22
Verbreitung	2	1		1	3
	56	40	4	1	101

Sonstige Anfragen der Kommission

Im Jahr 2009 erhielt die ETF außerdem Anfragen der GD Bildung und Kultur zur Unterstützung der Kommission durch einen Beitrag zum Dialog über die außenpolitische Komponente des Europäischen Qualifikationsrahmens und die Erstellung einer Studie über die Beziehungen zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen in sämtlichen Partnerländern. Diese beiden Anfragen sind gute Beispiele für die komplexeren und für die Politik relevanteren Tätigkeiten, die gemäß der neuen Verordnung für die ETF vorgesehen sind, sowie für den Einsatz der Stiftung als Kompetenzzentrum für die Europäische Kommission.

TEIL B: ORGANISATIONSKOMMUNIKATION

Die Organisationskommunikationsaktivitäten der ETF im Jahr 2009 basierten auf den allgemeinen Zielen der Kommunikationspolitik sowie auf der Strategie zur Unterstützung der politischen Entwicklung und des Erfahrungsaustausches auf dem Fachgebiet der ETF. In Übereinstimmung mit dem neuen, erweiterten Auftrag der ETF, wie er in der neu gefassten und im Januar 2009 in Kraft getretenen Verordnung formuliert ist, zielten die Kommunikationsaktivitäten auch darauf ab, die Wirkung der EU-Außenhilfe durch Informationen zu ETF-Projekten, -Ergebnissen und dem geschaffenen Mehrwert zu verstärken.

Darüber hinaus wurden gemäß den Zielen der Europäischen Kommission zur Organisation des Informationsflusses und zur Förderung von Dialog und Diskussion mit EU-Bürgern im Allgemeinen und mit Bürgern des ETF-Gastlandes im Besonderen eine Reihe von Kommunikationsaktivitäten durchgeführt.

Das Referat Kommunikation der ETF (ETF Communication Unit, ECU) beteiligte sich an einigen Veranstaltungen, Medienkampagnen, Website-Überarbeitungen und -Aktualisierungen sowie Veröffentlichungen. Außerdem führte es ein großes Projekt zur Belebung der Markenidentität der ETF durch.

Highlights im Jahr 2009: Präsentation europäischer Entwicklungen für eine breitere Öffentlichkeit

Verbindung zu einer globalisierten Welt: der Europäische Qualifikationsrahmen

Gemeinsam mit der Europäischen Kommission und Cedefop organisierte die ETF die Konferenz „EQF - Linking to a Globalised World“ im Rahmen der Unterstützung des Europäischen Qualifikationsrahmens durch die ETF. Jan Andersson, Vorsitzender des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des Europäischen Parlaments, war Gastgeber der Veranstaltung im Europäischen Parlament, und die tschechische Ratspräsidentschaft nahm die Konferenz in ihren Tagungsplaner des Vorsitzes auf.

Der tschechische Bildungsminister, Ondřej Liška, der Europäische Kommissar für allgemeine und berufliche Bildung, Kultur und Jugend, Ján Figel, und der stellvertretende Generaldirektor der GD Außenbeziehungen, Hugues Mingarelli, hielten Grundsatzreden. Über 60 Länder beteiligten sich, darunter alle EU-Mitgliedstaaten, EU-Partnerländer vom westlichen Balkan, aus der Europäischen Nachbarschaftsregion und aus Zentralasien sowie Staaten aus aller Welt, die bereits über einen nationalen Qualifikationsrahmen verfügen oder daran arbeiten.

Das Ergebnis der Konferenz war, dass nationale Qualifikationsrahmen ein weltweites Muster in der Bildungspolitik darstellen. In den letzten beiden Jahrzehnten nahmen sowohl die Zahl der Länder, die Qualifikationsrahmen entwickelten, als auch die Erfahrungen bei deren Umsetzung zu. Es scheint ein großes Potenzial für den Austausch von Erfahrungen und Wissen zwischen Ländern und Systemen zu geben, was für Entwicklungsländer wie für entwickelte Länder von Nutzen sein kann.

Der Europäische Qualifikationsrahmen wird wahrscheinlich mit anderen nationalen und regionalen Qualifikationsrahmen interagieren, sei es als Quelle für Informationen und Methoden oder als internationaler Anhaltspunkt. Es wurden verschiedene Versuche unternommen, regionale Qualifikationsrahmen zu erarbeiten, insbesondere im südlichen Afrika und in der Karibik. Der Europäische Qualifikationsrahmen stellt den ersten erfolgreichen Versuch dar, einen funktionierenden Metarahmen zu entwickeln, mit dem unterschiedliche Bildungssektoren über mehrere Länder hinweg miteinander verbunden werden können. Die Konferenz bot Gelegenheit, eine Grundlage für gegenseitiges Lernen zwischen der EU und dem Rest der Welt zu schaffen – sowohl im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen des Europäischen Qualifikationsrahmens als auch auf die in verschiedenen Gegenden der Welt aus Qualifikationsrahmen gezogenen Lehren.

1. Publikationen und regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen

Im Verlauf des Jahres erstellte und verbreitete die ETF etwa 25 Fachveröffentlichungen, sechs gezielte Informationsbroschüren zu bestimmten ETF-Projekten in verschiedenen

Sprachen, vier Unternehmensberichte und -broschüren sowie separate Länderberichte für jedes der Partnerländer.

Ferner ist die Nachfrage nach Unterstützung durch das Referat Kommunikation (ECU) bei der Erstellung hochwertiger interner Dokumente wie der neuen A-Z-Broschüre für Mitarbeiter ebenfalls gestiegen.

2009 wurden zudem die Strategiezusammenfassungen der ETF eingeführt. Hierbei handelt es sich um eine neue Reihe kurzer, zugänglicher Dokumente zu bestimmten Themen für politische Entscheidungsträger. Darin werden Beispiele für Projekte und Arbeiten geschildert, die die ETF erfolgreich ausgeführt hat. Mit Hilfe der ETF-Strategiezusammenfassungen ist die ETF in der Lage, ihr Fachwissen im Bereich der Humankapitalentwicklung auf internationaler Ebene zugänglich zu machen und ihr Wissen selbst zu reflektieren.

Während des Jahres wurden vier Ausgaben zu folgenden Themen erstellt:

- innovative Bildungsangebote zur Armutsbekämpfung in ländlichen Regionen Zentralasiens,
- Lehren und Lernen in modernen Berufsbildungssystemen,
- Entwickeln von Beobachtungsstellen und
- berufliche Weiterentwicklung von Berufsschullehrern in Bezug auf das Erlernen politischen Handelns.

Alle wurden für bestimmte Sitzungen gedruckt, aber vor allem per E-Mail (an über 3 000 Empfänger) und über die Website verbreitet. Außerdem wurden Übersetzungen in relevante Sprachen angefertigt. Das Mitteilungsblatt der ETF, **Live & Learn**, wird weiterhin erstellt, wobei 2009 vier Ausgaben verbreitet wurden. In Papierform wurden über 5 500 Exemplare der englischen Version gezielt an bestimmte Empfänger versendet. Übersetzungen ins Russische, Arabische, Französische, Italienische und Deutsche wurden über die Website zur Verfügung gestellt. Im Herbst wurde eine neue, benutzerfreundliche Webversion für die Übersetzungen eingeführt.

INSIGHT, der interne Newsletter für ETF-Mitarbeiter, wurde Anfang des Jahres neu gestaltet. Das neue Layout soll lebendiger und frischer wirken. Während des Jahres wurden vier Ausgaben sowie eine zusätzliche Beilage zu wichtigen administrativen Fragen erstellt.

Im Jahr 2009 wagte die ETF die ersten Schritte in Richtung kommerzielle Veröffentlichungen. Es wurden erste Kontakte zu einem Verlag geknüpft, der Interesse an Fachpublikationen zu nationalen Qualifikationsrahmen im Namen der ETF bekundet hat. Das Verlegerforum der Europäischen Union des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union mit Sitz in Luxemburg leistet Unterstützung für dieses neue Vorhaben, und man hofft, dass das Dokument Mitte 2010 auf den Markt kommt.

Der ETF-Redaktionsausschuss für 2009 bis 2011 kam im Mai das erste Mal zusammen. An der Konferenz nahmen neun externe Sachverständige teil, die nach einem weltweiten Aufruf zur Interessenbekundung Ende 2008 ausgewählt wurden, und diskutierten über strategische Themen im Zusammenhang mit ETF-Publikationen. Im Laufe des Jahres gaben sie außerdem Einschätzungen und Stellungnahmen zu mehr als zehn verschiedenen ETF-Berichten und -Strategiezusammenfassungen ab.

2. Website und Multimedia

An der Internetpräsenz der ETF wurden 2009 einige gravierende Veränderungen vorgenommen. Abgesehen von den üblichen regelmäßigen Ergänzungen aktueller Neuigkeiten wurden aufgrund des Inkrafttretens der neu gefassten ETF-Verordnung viele statische Seiten der Website in verschiedenen Sprachversionen aktualisiert. Außerdem wurden Länder- und Themenseiten unter Berücksichtigung operativer Entwicklungen weiterentwickelt. Soziale Medien spielen in der Onlinepräsenz der ETF eine immer bedeutendere Rolle. Über diverse Kanäle wie YouTube, Twitter, Linked-in und Wikipedia werden regelmäßig Informationen verbreitet.

Im Laufe des Jahres wurden spezielle Mini-Sites eingeführt, darunter ein neuer zugriffsbeschränkter Bereich für Vorstandsmitglieder, eine Site, die speziell die globale Diskussion über nationale Qualifikationsrahmen anregen soll, sowie eine neue Funktion namens ETFtweets zur Optimierung der Twitter-Präsenz der ETF. Darüber hinaus hat die

ETF ein Diskussionsforum für andere EU-Einrichtungen eingerichtet und hostet dieses. In der zweiten Jahreshälfte wurde eine vollständige Prüfung der ETF-Website durchgeführt, die in den nächsten Jahren zu bedeutenden Entwicklungen führen wird. Die erforderlichen Arbeiten wurden 2009 aufgenommen. An der Multimedia-Front kamen die Arbeiten zu dem Film „Der kirgisische Eisverkäufer“ zum Abschluss. Das Ergebnis wurde auf vielen verschiedenen Veranstaltungen und Konferenzen vorgeführt, darunter bei der Vorstandssitzung im Juni.

Das Referat Kommunikation der ETF hat seine Fähigkeiten zur Erstellung von Sitzungszusammenfassungen in einem visuellen Format vertieft. So können nun für unterschiedliche Veranstaltungen oder währenddessen Folienpräsentationen erstellt werden.

3. Veranstaltungen und Besuche

Im Verlauf des Jahres wurden bedeutende Konferenzen für Unternehmen veranstaltet, darunter die regionale Abschlusskonferenz für das MEDA-ETE-Projekt im April in Turin, die Konferenz „European Qualifications Framework – Linking to a globalised world“ (Europäischer Qualifikationsrahmen – Verbindung zu einer globalisierten Welt) sowie die Konferenz „Education and Business Cooperation“ (Zusammenarbeit in Bildung und Wirtschaft), die im Januar bzw. Dezember im Europäischen Parlament in Brüssel abgehalten wurden.

Anlässlich des Europatages am 9. Mai organisierte die ETF einen Fotowettbewerb, um ein Bild zu finden, das Turin in Europa repräsentiert. Eine Vorauswahl der Fotos wurde im Stadtzentrum ausgestellt, und das Siegerfoto wurde auf einem großen Banner abgebildet.

Im April, Juni und November war der **Vorstand** an drei in der Gründungsverordnung vorgesehenen Sitzungen beteiligt. Die erste Sitzung diente der Ernennung der neuen Direktorin der ETF, die ihre Stelle im Juli antrat. Mitglieder des Vorstands nahmen außerdem gemeinsam mit internationalen Organisationen und Vertretern der Partnerländer im Herbst an drei separaten Sitzungen teil, um die Mittelfristige Perspektive für 2010-13 und das Arbeitsprogramm für 2010 zu erörtern.

Die ETF war 2009 auf diversen Messen mit einem Informationsstand vertreten. Zu den wichtigsten Veranstaltungen zählten der Tag der offenen Tür in der **Gemeinsamen Forschungsstelle** der EU in **Ispira** im Mai, die Researchers' Night im Piedmont in Turin im September, die Frankfurter Buchmesse, die **European Development Days** in Stockholm sowie das 3. **OECD**-Weltforum in Südkorea (alle im Oktober) und zuletzt im November die Veranstaltung „Community Agencies: Partners in Accession“ in Lissabon.

In Brüssel wurden die Kontakte zu den EU-Institutionen aufgrund der Präsenz der ETF in der Stadt weiterhin vertieft. Der Verbindungsbeamte knüpfte und pflegte Kontakte zu diversen unterschiedlichen Generaldirektionen der Kommission sowie zu einigen Amtskollegen im Europäischen Parlament.

Highlights 2009: Umgang mit der Krise

Partnerschaften für Wirtschaft und Bildung

Im Dezember 2009 veranstaltete die ETF in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament die internationale Konferenz „Education & Business Cooperation – New Skills for New Jobs in a Globalised World“ (Zusammenarbeit in Bildung und Wirtschaft – Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen in einer globalisierten Welt). Grundlage der Veranstaltung bildeten die Prioritäten, die vom tschechischen, schwedischen und spanischen Ratsvorsitz der EU sowie im Rahmen des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation festgelegt worden waren. An der Konferenz nahmen 160 Vertreter aus 46 verschiedenen Ländern teil.

Das Ziel lautete, die Disziplinen Wirtschaft und Bildung zu mobilisieren und den Dialog zwischen ihnen zu fördern. Die derzeitige weltweite Wirtschaftskrise stellt für die politischen Entscheidungsträger, die die Beschäftigungsfähigkeit der Bürger sicherstellen und eine Grundlage für kohärente soziale Umgebungen schaffen müssen, eine Herausforderung dar. Diese Herausforderung wird durch den zunehmend härteren Konkurrenzkampf auf globaler Ebene, sich schnell verändernde Informations- und Kommunikationstechnologien, ungünstige demografische Entwicklungen und die Notwendigkeit von Umweltschutz verschärft. Bei der Konferenz wurden folgende Schlussfolgerungen erarbeitet:

- Jetzt ist der richtige Moment für die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft.
- Die außenpolitische Komponente der EU-Politik zeigt, welche Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft beigemessen wird.
- Die Kooperation zwischen Bildung und Wirtschaft setzt die Koordination einer stillschweigenden und komplexen Interaktion voraus.
- Partnerschaft, Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Dialog zwischen dem Bildungssektor und der Gesellschaft insgesamt tragen entscheidend dazu bei, die Herausforderungen einer sich schnell verändernden, globalisierten Welt zu meistern.
- Durch die Wirtschaftskrise werden diese Schwierigkeiten verschärft. Vor diesem Hintergrund wurden die allgemeine und die berufliche Bildung als für den Aufschwung maßgeblich anerkannt.
- Mit der Beschäftigungsfähigkeit zusammenhängende Angelegenheiten und die Neudefinition von Schlüsselkompetenzen für den aktiven Bürgersinn sind für den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft von zentraler Bedeutung.
- Gegenseitiges Vertrauen und Zuversicht, gemeinsame Interessen und Pflichten sind für langfristige Partnerschaften unerlässlich.

Die Konferenz stellte ein erweitertes Forum auf, in dem internationale Interessengruppen herausstellen konnten, dass die Verknüpfung der Bereiche Wirtschaft und Bildung im Umgang mit der Krise immer notwendiger wird. Nach der Konferenz wird die ETF 2010 eine weitreichende Analyse der Verbindungen zwischen Wirtschaft und Bildung in den Partnerländern in Angriff nehmen.

4. Presse und Medien

Zum ersten Mal überhaupt strahlte Euronews 2009 nach Besuchen in Jordanien und Armenien spezielle Sendungen zur ETF aus. In der ersten Sendung ging es um ein Ausbildungsprojekt für Unternehmerinnen in Jordanien. Bei der zweiten Sendung stand die Berufsschulreform in Armenien im Mittelpunkt.

Anlässlich des Starts eines ETF-Projekts zu Sozialpartnerschaften in Armenien lud die ETF eine Gruppe europäischer Journalisten zu einem Besuch in dem Land ein. Daraus entstanden ein Live-Interview im italienischen Radio 24 mit längeren Folgesendungen zu späteren Terminen, Artikel in dänischen Zeitungen sowie ein großes Interesse seitens der armenischen Medien, u. a. von lokalen Fernseh- und Radiosendern sowie Zeitungen.

In der Zeitschrift Parliament Magazine, die sich an die Beschäftigten in EU-Institutionen richtet, wurden in dem Jahr zweimal sogenannte „Advertorials“ geschaltet. In diesen Anzeigen mit redaktionellem Inhalt ging es um Themen wie die Rolle von Bildung in der Finanzkrise und die Bedeutung des Erlernens der unternehmerischen Grundhaltung.

Eine Reihe von ETF-Veranstaltungen weckte das Interesse von Zeitungen, Fernseh- und Radiosendern, während ETF-Mitarbeiter in Albanien, Ägypten, Tunesien und Marokko von der Presse interviewt wurden. Darüber hinaus wurde auf der Website University World News ein Artikel über die ETF veröffentlicht.

TEIL C: ORGANISATIONSBEZOGENER LERNPROZESS: STÄRKUNG DES FACHWISSENS UND DER SYSTEME DER ETF

Governance, Management und interne Kontrollsysteme

1. Governance-Struktur der Interessengruppen

Beteiligung von Vorstandsmitgliedern an ETF-Aktivitäten

Mitglieder des Vorstands haben sich aktiv an bestimmten Aktivitäten beteiligt. Sieben Vorstandsmitglieder nahmen an ETF-Veranstaltungen teil und stellten dabei den Partnerländern ihre Fachkompetenz in Bezug auf ihren jeweiligen Mitgliedstaat zur Verfügung, insbesondere die ost- und südeuropäischen ENP-Regionen. Ihr Beitrag wurde als äußerst positiv bewertet. Dies entspricht einer neuen Art der Zusammenarbeit mit Interessengruppen aus Mitgliedstaaten. Auf diese Weise soll das Wissen aus den Mitgliedstaaten zur Stärkung einer möglichen gegenseitigen Ergänzung besser an die Partnerländer weitergegeben werden. In diesem Rahmen hat die ETF im November einen Fragebogen an die Vorstandsmitglieder verteilt, um festzustellen, ob es Mitgliedstaaten-Initiativen in ETF-Regionen gibt, die als Vorbote möglicher Gelegenheiten für eine künftige Zusammenarbeit fungieren.

Mit Unterstützung des Vorstandsmitglieds für Frankreich wurde ein institutionelles Programm mit Besuchen französischer Institutionen absolviert, die im Fachbereich der ETF tätig sind. Dabei sollten Kooperationsbereiche in Partnerländern ermittelt werden. Analog dazu sprach die Direktorin unter dem schwedischen Ratsvorsitz vor der Delegation der Europäischen Kommission in Rom.

Dieser neue organisatorische Ansatz ergänzt die unmittelbare Beteiligung von Vorstandsmitgliedern an ETF-Aktivitäten und trägt zur Gründung langfristiger, strukturierter Partnerschaften mit Mitgliedstaaten bei.

Mit der italienischen Regierung wurde eine neue Standortvereinbarung geschlossen. Dank der Unterstützung des Vorstandsmitglieds aus Italien fanden zwei Sitzungen mit dem italienischen Außenminister statt. Ferner wurde ein Ausschuss einberufen, der aus vier Vorstandsmitgliedern besteht (aus Frankreich, Deutschland, Spanien und einem der vom Europäischen Parlament ernannten unabhängigen Sachverständigen). Der Ausschuss sollte Vorschläge für die zukünftige Vorgehensweise der ETF im Rahmen des Konsultationsprozesses zur Mittelfristigen Perspektive für 2010-13 und zum Arbeitsprogramm für 2010 erarbeiten.

Institutionelle Partnerschaften

In der zweiten Hälfte von 2009 wurden vier offizielle Abkommen über die Zusammenarbeit (in Übereinstimmung mit der neuen ETF-Verordnung) erarbeitet. Diese Abkommen umfassen Folgendes: i) eine Vereinbarung mit dem italienischen Außenministerium (zur Kofinanzierung von zwei Projekten im Libanon: Aufbau eines nationalen Qualifikationsrahmens und verbessertes Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung), ii) eine Vereinbarung mit UNICEF (über gemeinsame Aktivitäten in Bosnien und Herzegowina), iii) den Entwurf einer Vereinbarung mit dem Regionalen Kooperationsrat²³ (zur Zusammenarbeit in der IPA-Region). Das Abkommen wird voraussichtlich noch 2010 geschlossen. Die ETF hat außerdem das jährliche Kooperationsprogramm mit Cedefop abgeschlossen und eine neue Vereinbarung über Beratung und Zusammenarbeit im Zeitraum von 2010 bis 2013 getroffen. Der Anhang enthält einen zusammenfassenden Bericht über die Zusammenarbeit zwischen der ETF und Cedefop im Jahr 2009.

²³ Der Regionale Kooperationsrat wurde 2008 als Nachfolger des Stabilitätspakts für Südosteuropa offiziell ins Leben gerufen. Er fördert die gegenseitige Zusammenarbeit sowie die europäische und euro-atlantische Integration in Südosteuropa. Siehe: <http://www.rcc.int>

Die ETF ist mittlerweile aktives Mitglied einer institutionsübergreifenden Gruppe unter Leitung der UNESCO, der auch die OECD, die IAO, die Weltbank und die Asiatische Entwicklungsbank angehören. Die Beteiligung der ETF an dieser Gruppe ist ein Zeichen dafür, dass die Organisation mittlerweile als internationaler Referenzpunkt für Humankapitalentwicklung anerkannt ist. Die Gruppe führt vergleichende Analysen von Ansätzen und Methoden zugunsten von Partnerländern durch.

2. Überwachung des Managements

Im Jahresverlauf gab es zwei wichtige Veränderungen im Management der ETF: die Ernennung einer neuen Direktorin und eines neuen Verwaltungsleiters. Beide Positionen waren nach dem Ausscheiden der jeweiligen Vorgänger neu zu besetzen.

Im Jahr 2009 setzte die ETF die Optimierung interner Prozesse fort, um angemessene Managementinformationen und Überwachung in Bezug auf die operative Leistung und die Einhaltung von Vorschriften bei allen ETF-Aktivitäten sicherzustellen. Insbesondere wurden 2009 die folgenden Hilfsmittel zur Berichterstattung eingesetzt:

- Wöchentliche Managementtreffen: Es werden regelmäßig Treffen organisiert, denen ein Einjahresgeschäftsplan zugrunde liegt. Die Ergebnisse der Managementtreffen werden protokolliert und nachverfolgt.
- Wöchentliche Berichte zur Ausschöpfung der Haushaltsmittel durch die ETF
- Vierteljahresberichte zu folgenden Themen:
 - Status der Umsetzung des jährlichen Arbeitsprogramms
 - Finanz- und Beschaffungsstatus und
 - Status von Aktionsplänen als Reaktion auf interne, institutionelle und externe Prüfungen und Risikobewertungen

3. Verwaltung von Ressourcen

Personalverwaltung

Als das Europäische Parlament den Antrag auf ein neues ETF-Mandat im Mai 2008 ablehnte, forderte die Haushaltsbehörde, 17 Stellen für Bedienstete auf Zeit im Jahr 2009 zunächst zurückzustellen. Dieser Vorbehalt wurde aufgehoben, als das neue Mandat im Dezember 2008 genehmigt wurde. Demzufolge waren im Haushaltsplan der ETF Anfang 2009 zehn offene Stellen für Bedienstete auf Zeit vorgesehen.

Die ETF startete 2009 eine große Einstellungsmaßnahme mit der Veröffentlichung zahlreicher Auswahlverfahren. Sechs neue Mitarbeiter kamen 2009 zur Agentur und Anfang 2010 vier weitere. Sechs Mitarbeiter verließen 2009 die ETF, so dass am Ende des Jahres zehn Stellen zu besetzen waren. Außerdem schrieb die ETF Stellen für abgeordnete nationale Sachverständige aus. Eine davon wurde 2009 besetzt, zwei weitere folgen 2010.

Haushaltsführung

Die ETF hat 2009 erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Ausschöpfung der Haushaltsmittel durch eine bessere Planung und Überwachung von Arbeitsprogrammaktivitäten und der finanziellen Durchführung effizienter zu gestalten. Die Mittelbindung der ETF betrug 2009 nahezu 100 % (99,82 %), die Auszahlungsquote über 80 % (82,5 %), der Übertrag auf 2010 lag unter 20 % (17,5 %), und der Übertrag von 2008 wurde zu 84 % ausgeschöpft. All diese Werte konnten gegenüber 2008 deutlich verbessert werden. Nach der strengen Verwaltung von Zahlungen und des Cashflows schlug das Haushaltsergebnis für 2009 mit einem geringen Defizit (0,07 Mio. EUR) zu Buche, nachdem in den vorangegangenen Jahren hohe Überschüsse erzielt wurden. Im Hinblick auf die Haushaltsführung für 2009 zahlte die Agentur keine Mittel an die Kommission zurück.

Im Verlauf des Jahres 2009 konnte die ETF nahezu 1 Mio. EUR aus dem Verwaltungshaushalt (Titel 1 und 2) auf den operativen Haushalt (Titel 3) übertragen, was einem Anstieg der finanziellen Ressourcen für den operativen Betrieb um 20 % entspricht.

4. Internes Kontrollsystem

Interne Kontrollnormen

Im März 2009 nahm der Vorstand der ETF die 16 überarbeiteten internen Kontrollnormen in Übereinstimmung mit dem Rahmen der Europäischen Kommission an.

Das Management der ETF führte die jährliche Selbstbewertung bezüglich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems anhand folgender Kriterien durch:

- Managementkenntnisse, die durch die alltäglichen Aktivitäten für den operativen Betrieb und die Überwachung des Managements gewonnen wurden,
- Aktenprüfung der organisatorischen Leistungen im Hinblick auf die Einhaltung der Leistungsvergleichsanforderungen der internen Kontrollnormen,
- Indikatoren für die Wirksamkeit der auf die ETF zugeschnittenen internen Kontrollsysteme,
- Aktenprüfung des aktuellen Status von Empfehlungen des Internen Auditdienstes, des Europäischen Rechnungshofs und anderer ausgelagerter Ex-post-Prüfungs- und Kontrollaktivitäten.

Anhand der oben genannten Kriterien sind die derzeitige Einhaltung der Anforderungen und die Eignung der internen Kontrollsysteme insgesamt als positiv zu bewerten. Im Rahmen des Jahresprogramms überprüft die ETF ihre internen Kontrollsysteme kontinuierlich, um ihre stetige Verbesserung und Nützlichkeit, Effizienz und Anpassungsfähigkeit an die Anforderungen der Organisation sicherzustellen.

Risikomanagement

Zur Verbesserung der Maßnahmen der internen ETF-Kontrollsysteme wurde ein integrierter Qualitäts- und Risikomanagementansatz verfolgt. In Übereinstimmung mit dem auf zwei Jahre ausgelegten Risikomanagement-Aktionsplan für 2008 bis 2010 wurde eine jährliche Aktualisierung und Prüfung des aktuellen ETF-Risikoregisters vorgenommen. Regelmäßige Fortschrittsberichte haben die Überwachung geplanter Maßnahmen unterstützt, die vollständig oder teilweise umgesetzt wurden und sich in erster Linie mit den folgenden Risikobereichen befassen: Vision, Effizienz und Verhältnismäßigkeit, Planung und Berichterstattung, Wissensmanagement. Der Abschluss des Aktionsplans bildet die Grundlage für eine neue Risikoselbstbewertung im Jahr 2010.

Interne Kontrollen

Das interne Kontrollsystem der ETF lässt sich sechs „Bausteinen“ zuordnen:

Baustein	Leistungsstatus 2009	Geplante Weiterentwicklung
1: Aufgaben und Werte	<p>Die organisatorischen Planungsdokumente (WP 2010 und MTP 2010-13) entsprechen der Aufgabenstellung der ETF in Übereinstimmung dem neuen ETF-Mandat.</p> <p>Die einzelnen Mitarbeiterziele entsprechen den ethischen und organisatorischen Werten.</p>	<p>Verstärkte Kommunikation nach innen und außen, einschließlich Print- und Online-Kommunikation zum Mandat und der Aufgabe der ETF, audiovisuellen Präsentationen, einem neuen ETF-Markenmodell, Veranstaltungen auf lokaler und internationaler Ebene sowie Werbematerial</p>

2: Personal	<p>Gründliche Prüfung der ETF-Einstellungsverfahren, um eine vollständige Dokumentation und Transparenz bei Auswahlverfahren zu gewährleisten</p> <p>Verbesserte Personalentwicklungspolitik, einschließlich eines persönlichen Entwicklungsplans sowie eines Lern- und Entwicklungskatalogs</p> <p>Leistungsbeurteilungssystem überprüft (Jährlicher Dialog), wodurch die Bedeutung einer offenen und zeitnahen Kommunikation unterstrichen wird</p>	Prüfung des Neueinstufungs-/ Beförderungsprozesses in Übereinstimmung mit der Politik und den Vorgehensweisen der Europäischen Kommission
3. Planung und Risikomanagement	Planungsdokumente verfolgen einen kaskadierenden Ansatz, darunter Haupttätigkeitsindikatoren und ein überarbeitetes Konzept für einen tätigkeitsbasierten Haushaltsplan, der derzeit entwickelt wird.	Feinabstimmung von Indikatoren auf unterschiedlichen Ebenen des Planungsprozesses zur besseren Abstimmung auf die mittelfristige Perspektive der ETF
4. Operative Maßnahmen und Kontrolltätigkeiten	<p>Effizienz und Vereinfachung auf der Ebene der Ex-ante-Überprüfung von Finanztransaktionen mit der Einführung differenzierter Zahlungsabläufe, die in einem angemessenen Verhältnis zu den Risiken stehen</p> <p>Alle bevollmächtigten Anweisungsbefugten haben eine Zuverlässigkeitserklärung zum Jahresende unterzeichnet. Es wurden Richtlinien für Wesentlichkeitskriterien bei der Geltendmachung spezifischer Vorbehalte in der jährlichen Zuverlässigkeitserklärung der Direktorin festgelegt.</p> <p>Es wurden 50 % der geplanten zugeordneten Verfahren überprüft oder validiert.</p>	<p>Definition einer internen nachträglichen Kontrollstrategie für Transaktionen, um die Verhältnismäßigkeit zwischen Ex-ante- und Ex-post-Kontrollen zu gewährleisten</p> <p>Klärung der internen Rollen und Zuständigkeiten bei der Dokumentenverwaltung</p>
5: Information und Finanzberichterstattung	<p>Kontinuierliche Rationalisierung der Finanzberichterstattung, um gezielte Managementinformationen zu gewährleisten, die auf verschiedenen Ebenen zusammengefasst sind</p> <p>Die ETF hat das Projekt „Server- und Desktopvirtualisierung“ vorweggenommen.</p>	Die erwartete Einführung des neuen zentralen Finanz- und Rechnungsführungssystems (ABAC) wurde auf 2010 verschoben. Dadurch ist die ETF in der Lage, von der GD Haushalt eine optimale Lösung zu erhalten, die ABAC mit den bestehenden lokalen Systemen der ETF verknüpft.
6: Evaluierung und Prüfung	Bereitstellung und Nachverfolgung eines jährlichen Bewertungsprogramms für ETF-Projekte und -Aktivitäten sowie von Ex-post-Prüfungen	

Datenschutz

Im Jahr 2009 konzentrierten sich die wichtigsten Datenschutzaktivitäten zum einen darauf, dass die ETF die Verordnung (EG) Nr. 45/2001 zum Datenschutz weiter einhält, und zum anderen darauf, Kenntnisse zum Datenschutz unter den Mitarbeitern der ETF zu verbreiten. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr dabei die Verbreitung von Informationen zum Schutz personenbezogener Daten.

Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf den Rechtsrahmen

Im Januar 2009 trat eine neue Finanzregelung der ETF in Kraft. Die neuen Regelungen, die aus der überarbeiteten Rahmenfinanzregelung stammen, sehen die Vereinfachung und Flexibilisierung einiger Verfahren sowie eine gute gesetzliche Grundlage in Bezug auf die Erkennung von Effizienzzuwächsen und Verhältnismäßigkeit beim Risikomanagement vor.

5. Ergebnisse unabhängiger Evaluierungen und Prüfungen im Berichtsjahr

Evaluierungen und Prüfungen der ETF werden jedes Jahr entweder auf Initiative der ETF oder von europäischen Institutionen durchgeführt.

Prüfungen und Evaluierungen auf Initiative der ETF

Ex-post-Evaluierung des Programms der ETF

Im Meda Observatory Function Evaluation and Inventory Report 2003-08 wurde 2008 damit begonnen, die Relevanz und Nachhaltigkeit des Meda-Beobachtungsprojekts in Jordanien und Marokko zu bewerten. Außerdem wurde der Mehrwert der Kofinanzierung für die ETF und den Italienischen Treuhandfonds geprüft. Diese Evaluierung wurde 2009 abgeschlossen. Die Evaluierung der ETF-Aktivitäten für 2008 wurde nachverfolgt, und die meisten Aktionspunkte, die auf den Empfehlungen der Evaluierung beruhten, wurden von der ETF in dem Jahr umgesetzt.

Eine neue Evaluierung des Projekts zum Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung wurde begonnen und ist nahezu abgeschlossen. Kroatien und Tunesien wurden als Länder für Fallstudien ausgewählt. Der Abschlussbericht soll bis zum Ende des ersten Quartals 2010 fertiggestellt und auf der ETF-Website veröffentlicht werden. Im ersten Quartal 2010 wurde eine Evaluierung von ETF-Publikationen erstellt und umgesetzt. Hierbei handelt es sich um einen neuen Ansatz, bei dem die Qualität und Relevanz aller Fachveröffentlichungen der ETF im Vordergrund stehen.

Eine an die Kommission (in Brüssel und in den EU-Delegationen) gerichtete Online-Umfrage über die Qualität und Nützlichkeit von Dienstleistungen der ETF wurde im März durchgeführt. Die Ergebnisse ähnelten denen früherer Umfragen aus dem Jahr 2008: Etwa 60 % der Befragten beurteilten die Dienstleistungen der ETF als sehr nützlich und von sehr guter Qualität.

Leistungsüberwachung der ETF

Bei der von einem externen Überwachungsexperten durchgeführten Leistungsüberwachung (Results Oriented Monitoring, ROM) wurde die Überwachbarkeit von fünf Projekten beurteilt. Durch Aktenprüfung wurde untersucht, wie ETF-Projekte besser überwacht werden können. Interne Workshops wurden organisiert, um die Anwendung und Formulierung von LogFrame-Matrizes zu optimieren. Außerdem wurden ETF-Mitarbeiter im November und Dezember bei der Erstellung von LogFrames und anderen Planungsdokumenten für 2010 unterstützt. Die Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der ETF-Planung betrieblicher Projekte werden 2010 fortgesetzt.

Ex-post-Prüfungsprogramm durch ein externes Audit-Unternehmen

Die Ex-post-Prüfungen der ETF werden über einen Rahmenvertrag mit externen Audit-Unternehmen durchgeführt²⁴. Im Mittelpunkt des externen Ex-post-Prüfungsprogramms 2009 standen:

- Titel I: Ausgaben und Zahlungsabläufe im Zusammenhang mit dem Reisebüro, das die Dienstreisen von ETF-Mitarbeitern verwaltet

²⁴ 2009 wurden folgende Gesellschaften von der ETF beauftragt: Lubbock Fine (CON/09/ETF/019), LittleJohn (CON/06/ETF/0020) und Mazars & Guérard (CON/06/ETF/0021)

- Titel III: Ausgaben für Nachbarschafts- und entwicklungspolitische Kooperationsprojekte 2007-2008 des nationalen Qualifikationsrahmens
- Titel V: abschließende Ausgabenprüfung beim MEDA-ETE-Projekt. Der Auftrag hat im November begonnen und wird im April 2010 abgeschlossen.
- ein Beispiel der ETF-Einstellungsverfahren 2009-2009.

Das Ex-post-Prüfungsprogramm hat keine wesentlichen Schwächen bei den internen Kontrollen der ETF ergeben, und die Empfehlungen haben der Organisation bei der Optimierung der internen Vorgehensweisen und Verfahren gute Dienste geleistet.

Von europäischen Institutionen durchgeführte Prüfungen

Europäischer Rechnungshof

Im November 2009 waren Vertreter des Europäischen Rechnungshofs bei der ETF zu Gast, um mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 zu beginnen. Es wurden zwei einleitende Bemerkungen gemacht: eine zur Beschaffung im Zusammenhang mit der Bewertung der wirtschaftlichen und finanziellen Kapazität des Wirtschaftsteilnehmers und Vorfinanzierung und eine zum Zeitpunkt der Zahlung von Einrichtungsausgaben. Die ETF hat die Empfehlungen anerkannt und ist dabei, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen.

Interner Auditdienst

Im Februar 2009 führte der Interne Auditdienst (IAD) eine Prüfung der „Bausteine der Zuverlässigkeitserklärung der Direktorin“ durch. Die Prüfung wurde gemäß dem verabschiedeten Jahresarbeitsplan des IAD und der Methodikleitlinien für 2009 durchgeführt. Anhand der Ergebnisse der Prüfung und angesichts des Ziels und Umfangs berichtete der IAD, dass das bei der ETF eingeführte interne Kontrollsystem in Bezug auf die Hilfsmittel und Verfahren, die die Direktorin unterstützen und ihr letztendlich die Abgabe einer Zuverlässigkeitserklärung ermöglichen, angemessen und wirksam ist sowie ausreichend Transparenz bietet. Eine Ausnahme bildet eine Empfehlung bezüglich der Notwendigkeit einer klar dokumentierten Richtlinie zu Wesentlichkeitskriterien bei der Geltendmachung spezifischer Vorbehalte im Jahresbericht. Diese Empfehlungen sowie die anderen Empfehlungen für das Jahresberichtsverfahren und insbesondere ein System kaskadierender Zuverlässigkeitserklärungen und eine Beschreibung des internen Kontrollsystem- und Risikomanagementverfahrens wurden bereits berücksichtigt. Eine Folgeprüfung ist vom IAD für die zweite Jahreshälfte von 2010 vorgesehen.

Ferner nahm der IAD im Juni 2009 eine Folgeprüfung zu früheren Prüfungen des Personalmanagements und der Umsetzung der internen Kontrollnormen im ETF vor.

Anhand der Ergebnisse dieser Prüfung kam der IAD zu dem Schluss, dass alle Empfehlungen aus den oben erwähnten Prüfungen auf angemessene Weise umgesetzt wurden, mit Ausnahme von zwei Empfehlungen, bei denen die zugehörigen Maßnahmen noch nicht abgeschlossen sind. Diese als wichtig eingestuft Empfehlungen betrafen die Berichterstattung zur tatsächlichen Verwendung von Personal gegenüber der geplanten Verwendung beim Zielsetzungsprozess, um die Ziele des Einzelnen auf die Ziele der Organisation/des Referats/der Abteilung abzustimmen. Diese Empfehlungen werden derzeit umgesetzt.

Es ist ein gängiges Verfahren, dass Empfehlungen aus den oben genannten internen, institutionellen und externen Prüfungen und Bewertungen in den ETF-Aktionsplan für Verbesserungen einfließen, welcher unter der Zuständigkeit des ETF-Koordinators der internen Kontrolle umgesetzt wurde. Durch dieses interne Verfahren soll gewährleistet werden, dass die aufgezeigten Schwächen in den Management- und Kontrollsystemen der ETF systematisch und effizient in Angriff genommen und alle daraus resultierenden Verbesserungsmaßnahmen überwacht werden. Dies stellt einen wesentlichen Bestandteil des internen Kontrollsystems der ETF dar.

Ausnahmenverzeichnis 2009

Im Jahr 2009 ist die Anzahl der Ausnahmen um 50 % gesunken (von 24 im Jahr 2008 auf 12, was ungefähr der für 2007 gemeldeten Anzahl (11) entspricht). Nur eine Ausnahme überstieg den Gesamtwert von 50 000 EUR (EXC/2009/013 mit einem Wert von 240 000 EUR bzw. 1,14 % des ETF-Haushalts für 2009). Hierbei handelt es sich um eine Rücklage für potenzielle Kosten anhängiger Gerichtsverfahren.

Der Gesamtwert der 2009 vom Ausnahmeverfahren betroffenen Transaktionen belief sich auf 322 476,43 EUR (gegenüber 201 533 EUR im Jahr 2008 und 223 661 EUR im Jahr 2007), was 1,53 % des Gesamthaushalts entspricht (das Ziel für den organisationsinternen Indikator beträgt 1 %).

Die folgenden Ausnahmen werden als Bestandteil des internen Kontrollsystems der ETF gemeldet. Im Jahr 2009 bleibt der Gesamtwert der vom Ausnahmeverfahren betroffenen Transaktionen unter dem Grenzwert für Vorbehalte, die in Teil D zu melden sind (die Wesentlichkeitsschwelle beträgt 2 % des Gesamthaushalts der ETF).

In Übereinstimmung mit dem ETF-Verfahren zur Registrierung von Ausnahmen muss die „Ausnahme“ in Fällen, in denen Kontrollen außer Kraft gesetzt oder von festgelegten Richtlinien oder Verfahren abgewichen wurde, dokumentiert, begründet und auf entsprechender Ebene genehmigt werden, bevor Maßnahmen ergriffen werden. Daher registrieren die ETF-Direktorin und das Managementteam alle wesentlichen Abweichungen von den Vorschriften, melden sie dem Vorstand und entlasten die Behörden in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Transparenz. Abweichungen werden folgendermaßen registriert:

1. **Erhebliches finanzielles Risiko:** Dieses besteht jedes Mal, wenn das Außerkraftsetzen von Kontrollen oder Abweichungen von Vorschriften unmittelbare finanzielle Auswirkungen von über 1 000 EUR haben.
 - Im Jahr 2009 wurden neun Ausnahmen als Abweichung von der Haushaltsordnung und den Durchführungsbestimmungen eingestuft. Sie betreffen in erster Linie die Vertragsverwaltung (acht Ausnahmen hinsichtlich Verlängerungen der Vertragsdauer oder direkt geschlossener Verträge) sowie nachträgliche Mittelbindung (drei Ausnahmen).
2. **Erhebliches Risiko für das Ansehen:** Alle Abweichungen von Vorschriften, die sich auf das Ansehen der ETF oder die Wahrnehmung der Mitarbeiter auswirken, insbesondere in Bezug auf Abweichungen von der Datenschutzverordnung und dem Personalstatut sowie den Durchführungsbestimmungen und -richtlinien.
 - Im Jahr 2009 wurde in dieser Kategorie eine Ausnahme als Abweichung vom Personalstatut und den Durchführungsbestimmungen registriert. Sie betrifft die Verlängerung der Gültigkeit einer Eignungsliste für Einstellungen.
3. **Systemschwäche:** Wiederholte Abweichungen von einem niedrigeren Wert aufgrund einer Schwäche des Kontrollsystems. Zu dieser Kategorie gehören Abweichungen vom Personalstatut und von den Durchführungsbestimmungen, der Datenschutzverordnung sowie der Haushaltsordnung und den Durchführungsbestimmungen.
 - Im Jahr 2009 betrafen wiederholte Abweichungen die Vertragsverwaltung (Verlängerung der Vertragsdauer). Sie sind oben im Abschnitt „Erhebliches finanzielles Risiko“ aufgeführt.

Ausnahmen 2009

Ausnahmen je Abteilung/Referat	Datum				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamt
AD	0	0	0	0	0
AD-QPAS	0	0	0	0	0
AD-ITM	0	0	0	2	2
AD-FINCOP	0	0	0	1	1
AD-LA	0	0	0	0	0

AD-HR	2	0	0	2	4
ECU	1	0	1	3	5
OPS	0	0	0	0	0
PMU	0	0	0	0	0
Gesamt	3	0	1	8	12

Ausnahmen je Erheblichkeitskriterium	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Gesamt
Erhebliche oder wiederholte Abweichungen	1	0	0	2	3
Finanzielles Risiko 1 000-10 000	1	0	1	3	5
Finanzielles Risiko 10 000-50 000	1	0	0	1	2
Finanzielles Risiko \geq 50 000	0	0	0	1	1
Personalstatut	0	0	0	1	1
Gesamt	3	0	1	8	12
Ausnahmen je Wesentlichkeitskriterium	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Gesamt
Erhebliche oder wiederholte Abweichungen	1	0	0	2	3
Finanzielles Risiko 1 000-10 000	1	0	1	3	5
Finanzielles Risiko 10 000-50 000	1	0	0	1	2
Finanzielles Risiko \geq 50 000	0	0	0	1	1
Personalstatut	0	0	0	1	1
Gesamt	3	0	1	8	12

Aufstellung der Ausnahmenart (Abweichung gegenüber)	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Gesamt
Haushaltsordnung	2	0	1	6	9
Personalstatut	0	0	0	1	1
Datenschutzverordnung	0	0	0	0	0
Sonstige	1	0	0	1	2
Gesamt	3	0	1	8	12

TEIL D: VORBEHALTE

Wesentlichkeitskriterien für das Geltendmachen von Vorbehalten²⁵

Der Grundsatz der Wesentlichkeit bietet dem Anweisungsbefugten der ETF (und den nachgeordnet bevollmächtigten Anweisungsbefugten) eine Grundlage für die Bestimmung erheblicher Unzulänglichkeiten, die in seiner Erklärung als offizieller Vorbehalt genannt werden sollten.

Unzulänglichkeiten, die zu Vorbehalten führen, sollten zum Umfang der Zuverlässigkeitserklärung gehören: Sie sollten die angemessene Zuverlässigkeit hinsichtlich der Nutzung von Ressourcen, wirtschaftlichen Haushaltsführung oder die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge betreffen. Ihre Wichtigkeit wird anhand von Art, Kontext, Umfang, Dauer, Vorhandensein von Ausgleichsmaßnahmen, Abhilfemaßnahmen usw. beurteilt.

Um die Wichtigkeit einer Unzulänglichkeit beurteilen zu können, müssen außerdem die potenziellen finanziellen Auswirkungen quantifiziert werden.

Die bei der ETF übliche Wesentlichkeitsschwelle beträgt 2 % des Gesamthaushalts der ETF.

Vorbehalte

Für das Jahr 2009 meldet die ETF keine Vorbehalte.

²⁵ ETF/09/DEC/018: Entscheidung der Direktorin für eine „ETF-Richtlinie für Wesentlichkeitskriterien bei der Geltendmachung von Vorbehalten im Jahresbericht“

TEIL E: ERKLÄRUNG DER DIREKTORIN

- Ich, die Unterzeichnete, Madlen SERBAN, Direktorin der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, erkläre in meiner Eigenschaft als Anweisungsbefugte,
- dass die Informationen in diesem Jahresbericht 2009 einen zutreffenden Eindruck vermitteln²⁶,
- dass ich mit hinreichender Gewissheit beurteilen kann, dass die für die in diesem Bericht beschriebenen Tätigkeiten zugewiesenen Mittel für den beabsichtigten Zweck und nach den Grundsätzen einer wirtschaftlichen Haushaltsführung verwendet wurden und dass die eingeführten Kontrollverfahren die notwendigen Garantien für die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge bieten.
- Diese hinreichende Gewissheit basiert auf meinem eigenen Urteil und den mir zur Verfügung stehenden Informationen, die in diesem Bericht genannt werden. Dazu gehören unter anderem:
 - die Zuverlässigkeitserklärung der bevollmächtigten Anweisungsbefugten zum Jahresende, die auf dem Wissen beruht, das durch die alltäglichen Aktivitäten für den operativen Betrieb und die Überwachung des Managements gewonnen wurde,
 - die jährliche Überprüfung der internen Kontrollsysteme durch das Management,
 - der Fortschritt der Risikomanagementaktivitäten,
 - die Ergebnisse und die Nachverfolgung der Ex-post-Prüfungen und -Kontrollen,
 - die Ergebnisse der Ex-post-Evaluierungen und der Überwachung der ETF-Aktivitäten,
 - die Empfehlungen des Internen Auditdienstes, die zugehörigen Aktionspläne und ihre Nachverfolgung sowie
 - die Erfahrungen aus den Berichten an den Rechnungshof für die vor dem Jahr dieser Erklärung liegenden Jahre.
- Ich erkläre, dass ich mir keines Sachverhalts bewusst bin, der den Interessen der Einrichtung zuwiderlaufen könnte und hier nicht angesprochen wurde.

Ort, Datum

.....(Unterschrift)

²⁶ In diesem Zusammenhang bedeutet ein zutreffender Eindruck ein zuverlässiges, lückenloses und den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von den Verhältnissen in der Einrichtung.

TEIL F: ANHÄNGE

Organisationsinterne Leistungsindikatoren 2009

In den meisten Fällen wurden die Vorgaben der organisationsinternen Leistungsindikatoren eingehalten. Nicht eingehaltene Vorgaben wurden in Bezug auf gemeinsam finanzierte Projekte (5 realisiert gegenüber der Vorgabe 10), geplante Anzahl der Fehltage aufgrund von Krankheit oder Unfällen (4,6 Fehltage pro Mitarbeiter gegenüber der Vorgabe von 2 Tagen pro Mitarbeiter) und Vorträge von Sachverständigen (40 realisierte gegenüber 45 geplanten Vorträgen). Die wesentlichen Ausnahmen waren geringfügig höher als geplant: 1,14 % des Haushalts gegenüber 1 % (240 000 EUR). 75 % der Ausnahmen sind im letzten Quartal aufgetreten.

Indikator	Beurteilte Funktion	Ist-Wert (Soll-Wert oder Wert für das Jahr N-1)
KERNGESCHÄFT		
1. Programmzyklusergebnisse	Fähigkeit der ETF, die Bereitstellung von Gemeinschaftsunterstützung zu fördern (Funktion 1, Gründungsverordnung)	30 (25)
2. Ergebnisse beim Kapazitätsaufbau	Fähigkeit der ETF, Partnerländer zu unterstützen (F2, neu gefasste Verordnung)	67 (91)
3. Ergebnisse bei politischer Beratung	Die ETF bietet den Partnerländern politische Beratung (F3, neu gefasste Verordnung)	23 (10)
4. Ergebnisse Informationsverbreitung und Vernetzung	Die ETF fördert Vernetzung und Erfahrungsaustausch	22 (20)
5. Anzahl der Sachverständigenanfragen der Europäischen Kommission	Die Europäische Kommission erkennt die Fähigkeit der ETF an, die Bereitstellung von Gemeinschaftsunterstützung zu fördern	101 (2008:111)
6. Anzahl der Vorträge von ETF-Sachverständigen bei internationalen Konferenzen zu allgemeiner und beruflicher Bildung	Sachverstand der ETF ist bekannt und nachgefragt	40 (2008:45)
7. Anzahl der ETF-Publikationen	Sachverstand der ETF	50 (2008:51)
8. Anzahl der laufenden gemeinsam finanzierten Projekte	Fähigkeit der ETF, mit anderen Gebern zusammenzuarbeiten	5 (10)
FINANZIELLE RESSOURCEN		
9. Bindung der Haushaltsmittel allgemein	Wirtschaftliche Haushaltsführung der ETF	99,8 % (> 98 %)
10. Haushaltsvollzug allgemein (ausgezahlt/gebunden)	Wirtschaftliche Haushaltsführung der ETF	82,4 (> 80 %)
11. Allgemeiner Übertrag auf das nächste Jahr	Wirtschaftliche Haushaltsführung der ETF	17,5 % (< 20 %)
12.. Ausschöpfung des Haushaltsübertrags	Wirtschaftliche Haushaltsführung der ETF	83,6 % (98 %)
13. Wesentlicher Wert registrierter Ausnahmen	Management wesentlicher Risiken durch die ETF	1,14 % (< 1 % des Gesamthaushalts)
14. % der im Rahmen der vertraglich zulässigen Verzögerung geleisteten Zahlungen	Die ETF entspricht den Normen der Europäischen Kommission	84 % (80 %)

PERSONAL

15. Besetzung offener Stellen (offene Stellen/besetzte Stellen)	Die ETF ist in der Personalbeschaffung effektiv	90 % (95 %)
16. Fluktuation bei Bediensteten auf Zeit (verbleibende Mitarbeiter/durchschnittlicher Personalbestand)	Die ETF verfügt über eine gesunde Mitarbeiterfluktuation	3,2 % (8-15 %)
17. Durchschnittliche Anzahl von Weiterbildungstagen pro Mitarbeiter	Die ETF fördert die Personalentwicklung	5,3 Tage (2008: 6,14)

Anträge 2009 nach Antragsteller

Antragsdatum	Voraussichtliches Enddatum	Antragsteller	Region	Zielland	Kategorie	Ergebnis
09.01.2009	16.01.2009	GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Serbien	Projektbeschreibung	Stellungnahmen zum serbischen Vorschlag für ein nationales Programm zum Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung und seine Schnittstelle mit dem Programm SEECEL
12.01.2009	13.01.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Bosnien und Herzegowina	Projektbeschreibung	Stellungnahmen zur Aufgabenstellung des Programms IPA
15.01.2009	15.01.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Inhaltliche Überprüfung	Stellungnahmen zur Ausarbeitung der Aufgabenstellung für die VET-Qualitätssicherung, NQA-Akkreditierung und den NQR
20.01.2009	26.01.2009	GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mögliche Bewerberländer	Bosnien und Herzegowina	Politische Beratung	„Gesetz zu Gehältern in BiH-Institutionen“ – Rechte junger Mütter im Fall von Neugeborenen
23.01.2009	05.02.2009	GD Unternehmen und Industrie	Mögliche Bewerberländer	Albanien	Verbreitung	Entwurfstext für Albanien: Humankapital
27.01.2009	02.02.2009	GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Inhaltliche Überprüfung	Sitzung ETF/GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit/GD Erweiterung. Brüssel, den 27. Januar 2009

27.01.2009	07.02.2009	GD Erweiterung	Bewerberländer, mögliche Bewerberländer	Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates), ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei	Programmplanung	Beiträge zur Planung des IPA 2009-Regionalprogramms unter dem Instrument für zivilgesellschaftliche Koordination und Dialog
27.01.2009	03.02.2009	EU-Delegation, GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Überwachung	Sachstandbericht zu den aktuellen Entwicklungen bei der Bildung für Minderheiten
29.01.2009	13.03.2009	GD Unternehmen und Industrie	Mittelmeerraum	Jordanien	Umsetzung	Beratung von JOHUD (Jordanian Hashemite Fund for Human Development) für Jordanien und der „Palestinian Youth Union“ für die besetzten palästinensischen Gebiete. Vortrag zur bisherigen Arbeit der ETF (Transferprozess) im Rahmen des MEDA-ETE-Projekts. Ausführliche Kontaktdaten für jede Organisation wurden an die GD Unternehmen und Industrie weitergeleitet.
29.01.2009	25.02.2009	GD Unternehmen und Industrie	Mittelmeerraum	Marokko	Verbreitung	Erstellung einer gemeinsamen Präsentation
29.01.2009	26.02.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Montenegro	Umsetzung	Aufgabenstellung, IPA 2008
29.01.2009	31.03.2009	EU-Delegation	Bewerberländer	Türkei	Evaluierung	Stellungnahme zur SVET-Folgenabschätzung (EU-Projekt)

05.02.2009	13.02.2009	EU-Delegation, GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Programmplanung	ETF-Stellungnahmen zum MILES-Rahmen, (iii) Arbeitsmarktrichtlinien, -institutionen und -verordnungen, (iv) allgemeine Bildung, Qualifikationen und Berufsbildung, die Weltbank, die Europäische Kommission, DfiD-Vorgänge mit mehreren Gebern, Sustainable Employment Development Policy Programme (SEDPP) im Vergleich zu festgelegten politischen Meilensteinen, die dem MILES-Rahmen entsprechend fünf Politikbereichen zugeordnet sind: (i) makroökonomisches Umfeld, (ii) Investitionsklima, (iii) Arbeitsmarktrichtlinien, -institutionen und -verordnungen, (iv) allgemeine Bildung, Qualifikationen und Berufsbildung und (v) Sozialschutzpolitik. IBRD- (und/oder) IDA-Programmdokument
12.02.2009	20.02.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Albanien	Projektbeschreibung	Planung der Unterstützung, die die ETF dem Bildungsministerium bei der Erstellung und Fertigstellung der Aufgabenstellung bereitstellt
12.02.2009	10.03.2009	EU-Delegation	Kaukasus	Armenien	Projektidentifizierung, Projektbeschreibung	Beitrag zum Maßnahmenbogen und Auflagen für SPSP 2009
13.02.2009	13.02.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Montenegro	Inhaltliche Überprüfung	Reaktion auf das Schreiben des Nationalrats für EU-Integration zu VET
02.03.2009	31.03.2009	EU-Delegation	Bewerberländer	Türkei	Projektidentifizierung	Stellungnahmen zum neuen Vorschlag für ein Hochschulbildungsprojekt des Türkischen Hochschulrats (YÖK)
09.03.2009	15.06.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Serbien	Sonstiges	Serbien: Aufgabenstellung für das von IPA 2008 finanzierte EU-Projekt „Bildung für alle“
12.03.2009	14.05.2009	Amt für Zusammenarbeit	Kaukasus	Armenien	Projektbeschreibung	Beitrag zu TAPS für SPSP 2009

18.03.2009	18.03.2009	GD Bildung und Kultur	Bewerberländer	Kroatien	Inhaltliche Überprüfung	Entwurfstext für 5. Cluster-Benennung
24.03.2009	04.05.2009	GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Albanien	Umsetzung	Anfrage im Zusammenhang mit Geberaktivitäten für VET in Albanien.
08.04.2009	06.04.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Bosnien und Herzegowina	Projektbeschreibung	Stellungnahme zur endgültigen Aufgabenstellung für unternehmerisches Denken – IPA 2007
11.04.2009	17.04.2009	GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mittelmeerraum	Algerien	Programmplanung	Beratung für das Jahresprogramm des Amts für Zusammenarbeit im Bereich Beschäftigung
17.04.2009	17.04.2009	GD Erweiterung	Bewerberländer	Kroatien	Inhaltliche Überprüfung	ETF-Reaktion auf die Anfrage der GD Erweiterung zum „Small Business Act“, Primar- gegenüber Sekundarbildung, höhere Qualifikationen von Unternehmern, Koordination von SEECCEL-Aktivitäten mit breiter gefächerten, IPA-geförderten Aktivitäten
24.04.2009	30.06.2009	GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Bosnien und Herzegowina	Projektidentifizierung	Stellungnahmen zu BiH-Entwurfprojektbögen für das nationale Programm IPA 2009, Teil II
28.04.2009	14.05.2009	GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mittelmeerraum	Tunesien	Programmplanung	Beratung für das Jahresprogramm des Amts für Zusammenarbeit im Bereich Beschäftigung
30.04.2009	11.05.2009	GD Bildung und Kultur	Mittelmeerraum	Israel	Politische Beratung	Informationen und Hintergrunddokumente für die Organisation eines Treffens zwischen leitenden Beamten der EU und aus Israel, um ein WP für sektorbezogene Politik einzurichten: 1) die israelische VET-Systemorganisation, 2) bestehende bilaterale Kooperationsprojekte mit EU-Mitgliedstaaten
04.05.2009	30.06.2009	GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mittelmeerraum	Tunesien	Programmplanung	ETF-Beitrag zur Programmplanung durch „Notes de synthèse“

04.05.2009	13.05.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Politische Beratung	Stellungnahmen zum ersten Beitrag der Europäischen Kommission zum Fortschrittsbericht 2009. Beschäftigung und Sozialpolitik (und Bildung/Forschung) als Referenz
05.05.2009	06.05.2009	GD Erweiterung	Bewerberländer, mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Programmplanung	Entwurfsschlussfolgerungen und Dokumentliste, STM Innovation 22/4
05.05.2009	28.05.2009	GD Unternehmen und Industrie	Mögliche Bewerberländer, Bewerberländer	Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates), ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei	Inhaltliche Überprüfung	Zusammenfassung zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln – die Dimension der Europäischen Union
08.05.2009	17.06.2009	EU-Delegation	Bewerberländer	Türkei	Evaluierung	Beitrag zum Fortschrittsbericht 2009 für die Türkei
12.05.2009	15.05.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Bosnien und Herzegowina	Projektidentifizierung	NP 2009 Teil II – Projektbogen zu Arbeit und Bildung
21.05.2009	01.06.2010	EU-Delegation, GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Bosnien und Herzegowina	Programmplanung	Programmplanung 2010
25.05.2009	30.04.2009	EU-Delegation	Mittelmeerraum	Jordanien	Politische Beratung	Aufgabenstellung zur Prüfung der drei wichtigsten Strategien zur Humanressourcenentwicklung
01.06.2009	08.07.2009	EU-Delegation	Kaukasus	Georgien	Projektbeschreibung	Aufgabenstellung für technische Hilfe
08.06.2009	11.05.2009	GD Bildung und Kultur, EU-Delegation, GD Erweiterung, GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Politische Beratung	Entwurf praktischer Schlussfolgerungen, STM-Sektorkonferenz zu Innovation, 22. April 2009, Pristina. Arbeit und Sozialfürsorge

08.06.2009	10.06.2009	GD Bildung und Kultur, EU-Delegation, GD Erweiterung, GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Politische Beratung	PR 09, Bildung und Wissenschaft
08.06.2009	30.11.2009	GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Projektbeschreibung	Sachstandbericht zur Arbeit der ETF zur Unterstützung des Kapazitätsaufbaus für die Beschäftigungsinstitutionen/regionalen Arbeitsämter
09.06.2009	30.06.2009	EU-Delegation	Kaukasus	Armenien	Projektbeschreibung	Aufgabenstellung für Sachverständige im Bauwesen und Versorgung
10.06.2009	10.06.2009	GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Politische Beratung	Stellungnahmen zum Weißbuch und Übernahme der Stellungnahmen der ETF durch die GD Erweiterung und die GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit
22.06.2009	17.06.2009	EU-Delegation, GD Erweiterung, GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Sonstiges	ETF-Unterstützung für den eingeführten Kapazitätsaufbauplan für MLSW und PES
30.06.2009	26.02.2010	EU-Delegation	Osteuropa	Ukraine	Projektidentifizierung , Überwachung	Konzept für Partnerschaftsprojekt für ukrainisches Bildungsministerium
03.07.2009	30.04.2010	GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mögliche Bewerberländer	Montenegro	Programmplanung	Analysebericht an GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit A4 als Beitrag zur Programmplanung von IPA-Komponente IV
03.07.2009	30.06.2011	GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mögliche Bewerberländer	Montenegro	Programmplanung	Analyseberichte als Beitrag zur Überarbeitung der operationellen Programme der IPA-Komponente IV
03.07.2009	30.06.2011	GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Bewerberländer	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	Umsetzung	Analyseberichte als Beitrag zur Überarbeitung der operationellen Programme der IPA-Komponente IV

03.07.2009	30.06.2011	GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Bewerberländer	Türkei	Umsetzung	Analyseberichte als Beitrag zur Überarbeitung der operationellen Programme der IPA-Komponente IV
08.07.2009	30.07.2009	GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Inhaltliche Überprüfung	Stellungnahme: Beschäftigungsstrategie 2009 für das Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)
09.07.2009	28.07.2009	EU-Delegation, GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Inhaltliche Überprüfung	Stellungnahme: Sustainable Employment Development Policy Programme
15.07.2009	17.06.2009	EU-Delegation, GD Erweiterung, GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Programmplanung	ETF-Unterstützung für den eingeführten Kapazitätsaufbauplan für MLSW und PES
16.07.2009	21.08.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Bosnien und Herzegowina	Umsetzung	Aufgabenstellung für VET IV-Projekt unter IPA 2008
05.08.2009	31.08.2010	EU-Delegation	Mittelmeerraum	Ägypten	Politische Beratung	Regelmäßige Bewertung des Fortschritts des Berufsbildungs- und Weiterbildungsreformprogramms
07.08.2009	12.08.2009	GD Erweiterung	Bewerberländer	Kroatien	Inhaltliche Überprüfung	Stellungnahmen zum OECD-Vorschlag zur Wettbewerbsfähigkeit
10.08.2009	18.09.2009	EU-Delegation	Kaukasus	Georgien	Projektbeschreibung	Prüfung der VET-Politikmatrix
17.08.2009	27.08.2009	EU-Delegation	Mittelmeerraum	Libanon	Überwachung	Stellungnahmen zum Zwischenbericht über Agro-Lebensmittelprojekt
21.08.2009	21.08.2009	EU-Delegation, GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Inhaltliche Überprüfung	Unterstützung bei den abschließenden Informationen, die in den Fortschrittsbericht 2009 der Europäischen Kommission zum Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates) aufgenommen werden
25.08.2009	11.09.2009	EU-Delegation	Kaukasus	Georgien	Projektbeschreibung	Beitrag zu TAPs

25.08.2009	25.08.2009	EU-Delegation	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Sonstiges	Informationen zu einigen Daten über Schulen und Lehrer im Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)
01.09.2009	01.09.2009	TAIEX	Kaukasus	Georgien	Sonstiges	Beitrag zur Formulierung eines Gutachtens zum Vorschlag für einen Studienaufenthalt zu Qualitätssicherung und Finanzierung von VET, der von Georgien beantragt wurde
04.09.2009	04.09.2009	GD Erweiterung	Mögliche Bewerberländer	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	Inhaltliche Überprüfung	Stellungnahmen zum Entwurf der Beschäftigungsstrategie für das Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)
07.09.2009	29.09.2009	Amt für Zusammenarbeit	Mittelmeerraum	Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Syrien, Tunesien, besetzte palästinensische Gebiete	Sonstiges	Vortrag zur „Anerkennung von Qualifikationen“ innerhalb des Rahmens „Migrazione per lavoro e migranti altamente qualificati“
07.09.2009	07.10.2009	GD Bildung und Kultur			Verbreitung	Präsentation der ETF-Arbeit im Bereich der Lehrerausbildung
11.09.2009	15.09.2009	GD Unternehmen und Industrie	Bewerberländer	Kroatien	Inhaltliche Überprüfung	Beiträge zum SBA-Finanzierungsvorschlag
15.09.2009	15.09.2009	GD Unternehmen und Industrie	Bewerberländer, mögliche Bewerberländer	Albanien, Kroatien, Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates), ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro	Inhaltliche Überprüfung	Fertigstellung der Fortschrittsberichte zu Kapitel 20. Prüfung der Elemente zu unternehmerischem Denken
23.09.2009	23.09.2009	GD Erweiterung	Bewerberländer	Kroatien	Inhaltliche Überprüfung	Small Business Act – Fortschrittsbericht, Kapitel 20: Informationen zur Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten in Kroatien

22.10.2009	25.09.2009	EU-Delegation	Mittelmeerraum	Jordanien	Projektbeschreibung	Stellungnahmen zur Finanzhilfvereinbarung und TAPs
29.10.2009	03.11.2009	GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit	Mittelmeerraum	Ägypten	Sonstiges	Informationssitzung: Sachstandbericht zu TVET-Entwicklungen in 2008
29.10.2009	04.11.2009	GD Außenbeziehungen	Mittelmeerraum	Ägypten	Sonstiges	Informationssitzung für Unterausschuss mit Ägypten zu Forschung, Bildung, Innovation und Kultur (RIEC), Kairo, 10. November 2009
02.11.2009	04.11.2009	EU-Delegation	Mittelmeerraum	Jordanien	Projektbeschreibung, Umsetzung	Aufgabenstellung für technische Hilfe für das Centre for Accreditation and Quality Assurance
17.11.2009	31.12.2009	EU-Delegation	Kaukasus	Georgien	Projektbeschreibung	Entwurf eines technischen Hilfspakets als Begleitung von SPSP VET in Georgien
16.12.2009	30.04.2010	EU-Delegation	Mittelmeerraum	Besetzte palästinensische Gebiete	Projektidentifizierung	Teilnahme an und Beitrag zur Programmidentifizierung (einschließlich Aufgabe)
16.12.2009	31.07.2010	EU-Delegation	Mittelmeerraum	Besetzte palästinensische Gebiete	Projektbeschreibung	Teilnahme an und Beitrag zur Programmbeschreibungsphase (einschließlich Aufgabe)

Finanz- und Betriebsberichte

Entwurf des Jahresabschlusses

a.	Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis – <i>Tabelle 1</i>	31.12.2009	31.12.2008
	Betriebseinnahmen	19 438 999,36	20 535 829,15
	Verwaltungs- und Betriebsausgaben	-20 049 545,99	-20 464 513,54
	Nicht-operative Aktivitäten	-734,13	-314,00
	Ergebnis des Haushaltsjahres	-611 280,76	71 001,61
<hr/>			
b.	Vermögensübersicht – <i>Tabelle 3</i>	31.12.2009	31.12.2008
	Immaterielle Anlagewerte	2 560 347,31	2 754 601,39
	Sachanlagen	141 029,01	207 939,84
	Bestände	37 964,75	29 105,61
	Umlaufvermögen – kurzfristige Vorfinanzierung	1 130 769,99	987 793,91
	Umlaufvermögen – kurzfristige Forderungen	155 338,04	260 250,04
	Kassenmittel	2 251 660,16	4 018 619,07
		6 309 613,93	8 258 309,86
	Kapital	333 324,90	943 970,45
	Rückstellungen für Risiken und Verbindlichkeiten	998 712,86	861 000,00
	Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten	4 977 576,17	6 453 339,41
		6 309 613,93	8 258 309,86
<hr/>			
c.	Kapitalflussrechnung – <i>Tabelle 4</i>	31.12.2009	31.12.2008
	Kassenmittel zu Beginn des Jahres	4 018 619,07	12 806 111,61
	Zunahme an Kassenmitteln	-1 766 958,91	-8 786 222,12
	Kassenmittel zum Ende des Jahres	2 251 660,16	4 018 619,07
<hr/>			
d.	Haushaltsergebnis – <i>Tabelle 6</i>	31.12.2009	31.12.2008
	Einnahmen	19 119 303,34	19 186 628,48
	Ausgaben	-21 032 104,87	-21 634 452,42
	Ergebnis des Haushaltsjahres	-1 912 801,53	-2 447 823,94
	Anpassung der Überträge aus den Vorjahren	1 627 950,94	3 230 609,92
	Verfallene übertragene Mittel	213 061,56	399 018,75
	Kursdifferenzen	1 462,62	1 158,53
	Saldo des Haushaltsjahres	-70 326,41	1 182 963,26
	Aus dem Vorjahr übertragene Saldi	1 182 963,26	5 313 210,89
	Betrag der Rückerstattung an die Kommission	-1 182 963,26	-5 313 210,89
	Gesamtbetrag der Rückerstattung an die Kommission	0,00	1 182 963,26

Haushaltsvollzug 2009

In Anbetracht der Ergebnisse aus den Vorjahren war 2009 von einer speziellen Fokussierung auf den Haushaltsvollzug gekennzeichnet. Dies führte zu einer beispiellosen Mittelbindung von 99,82 %, die von einer ähnlich hohen Auszahlungsquote begleitet wurde. Präzisere Prognosen sowie eine bessere Kontrolle der Zahlungsanforderungen bewirkten eine verringerte Nachfrage nach der letzten Zuschussrate, was sich in einem geringfügig negativen Ergebnis in Höhe von 0,07 Mio. EUR im Vergleich zur Rückerstattung der ETF in Höhe von 1,18 Mio. EUR im Jahr 2008 niederschlug.

		Endgültig verfügbare Haushaltsmittel 2009	Für 2009 gebundene Haushaltsmittel	%	Ausbezahlte Haushaltsmittel 2009	%
Titel I		13 131 884	13 119 926	99,9 %	12 368 578	94,2 %
Titel II		1 447 596	1 444 009	99,8 %	1 087 491	75,1 %
Titel III		5 292 520	5 271 570	99,6 %	4 614 293	87,2 %
ETF-Zuschuss		19 872 000	19 835 505	99,8 %	18 070 362	90,9 %
Titel III		85 791	85 791	100 %	85 721	99,9 %
CDT-Fondsmittel		85 791	85 791	100 %	85 721	99,9 %
Titel IV (ITF)	Laufendes Jahr	225 856	25 293	70,0 %	351 795	41,1 %
	Vorjahr	629 668	573 943			
Titel V (MEDA ETE)	Laufendes Jahr	0	0	82,8 %	548 110	54,9 %
	Vorjahr	998 283	826 850			
Zweckgebundene ETF-Mittel		1 853 807	1 426 086	76,9 %	899 905	48,6 %
ETF-Haushalt		21 811 598	21 347 382	97,9 %	19 055 988	87,4 %

Haushaltsausgaben 2009

(a) Tätigkeitsbasierter Haushalt 2009*

Tätigkeit	Personal	Mio. EUR	% des Haushalts
Tätigkeit 1: Beitrag zum Erweiterungsprozess durch Unterstützung der Modernisierungsmaßnahmen und Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme in Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern	35,6	6,9	32,1
Tätigkeit 2: Beitrag zum Wohlstand und zur Entwicklung in der Europäischen Nachbarschaft durch Zusammenarbeit und Partnerschaft im Bereich der Entwicklung von Humankapital und deren politischer Umsetzung	51,1	8,9	41,5
Tätigkeit 3: Beitrag zur wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Humankapital in Zentralasien	11,2	1,9	9,1
Tätigkeit 3: Beitrag zur wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Humankapital in Zentralasien	21,1	3,6	17,2
Gesamt	123	21,35	100

* **Methodik:** Jeder Tätigkeit wurden direkte Kosten zugewiesen (Projektkosten gemäß SI2 – Titel 1, 2, 3, 4 und 5, Dienstreisekosten gemäß SIC, Gehaltskosten gemäß Zeiterfassung), einschließlich Gemeinkosten.

(b) Zuweisung von Ressourcen nach Säulen: Ist und Geplant*

		Geplant	
	Personal	ABB-Zuweisung	
Säule 1: Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungsreformen	69	13,29 Mio. EUR	67 %
Akt. 1: Beitrag zum Erweiterungsprozess durch Unterstützung der Modernisierungsmaßnahmen und Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme in Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern	22,8	4,35 Mio. EUR	22 %
Akt. 2: Beitrag zum Wohlstand und zur Entwicklung in der Europäischen Nachbarschaft durch Zusammenarbeit und Partnerschaft im Bereich der Entwicklung von Humankapital und deren politischer Umsetzung	23,2	4,43 Mio. EUR	22 %
Akt. 3: Beitrag zur wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Humankapital in Zentralasien	7,6	1,61 Mio. EUR	8 %
Akt. 4: Unterstützung der Europäischen Kommission und der Politikentwicklung der Partnerländer durch Innovation und Lernen	15,4	2,90 Mio. EUR	15 %
Säule 2: Organisationskommunikation	10	1,32 Mio. EUR	7 %
Säule 3: Organisationsbezogener Lernprozess: Stärkung des Fachwissens und der Systeme	49	5,26 Mio. EUR	26 %
Gesamt:	128	19,87 Mio. EUR	

	Ist			
Personal	Zuschuss	Sonstige Einnahmen	ETF gesamt	
64	11,76 Mio. EUR	1,43 Mio. EUR	13,19 Mio. EUR	59 %
21,9	4,02 Mio. EUR	22 Mio. EUR	4,24 Mio. EUR	20 %
23,2	4,27 Mio. EUR	1,21 Mio. EUR	5,48 Mio. EUR	21 %
6,5	1,20 Mio. EUR	0 Mio. EUR	1,20 Mio. EUR	6 %
12,4	2,27 Mio. EUR	0 Mio. EUR	2,27 Mio. EUR	11 %
10	2,83 Mio. EUR	0,08 Mio. EUR	2,91 Mio. EUR	15 %
49	5,24 Mio. EUR	0 Mio. EUR	5,24 Mio. EUR	26 %
123	19,84 Mio. EUR	1,51 Mio. EUR	21,35 Mio. EUR	

***Methodik:** Jeder Säule/Aktivität wurden Personal und Mittel (einschließlich direkter Kosten, Projektkosten gemäß Haushaltsführungsinformationen, Dienstreisekosten, Gehaltskosten gemäß Zeiterfassung), indirekte Kosten, einschließlich Infrastruktur, Beschaffung, Finanzen und Personalverwaltung, nach einer bestimmten Ressourcenverteilung zugewiesen.

Zuweisung von Ressourcen nach Partnerland nach ABB*

	Land	Zuschuss	%	Sonstige Einnahmen	Gesamt	%	
Entwick- lungspoli- tische Zusam- menarbeit	Kasachstan	0,64 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,64 Mio. EUR	3 %	
	Kirgisistan	0,65 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,65 Mio. EUR	3 %	
	Usbekistan	0,50 Mio. EUR	2 %	0,00 Mio. EUR	0,50 Mio. EUR	2 %	
	Tadschikistan	0,70 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,70 Mio. EUR	3 %	
	Turkmenistan	0,50 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,50 Mio. EUR	2 %	
Gesamt		2,98 Mio. EUR	15 %	0,00 Mio. EUR	2,99 Mio. EUR	14 %	
Erweiter- ung	Albanien	0,86 Mio. EUR	4 %	0,02 Mio. EUR	0,88 Mio. EUR	4 %	
	Bosnien und Herzegowina	0,77 Mio. EUR	4 %	0,02 Mio. EUR	0,79 Mio. EUR	4 %	
	Kroatien	0,84 Mio. EUR	4 %	0,02 Mio. EUR	0,86 Mio. EUR	4 %	
	Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	0,77 Mio. EUR	4 %	0,01 Mio. EUR	0,78 Mio. EUR	4 %	
	Montenegro	0,76 Mio. EUR	4 %	0,02 Mio. EUR	0,78 Mio. EUR	4 %	
	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	0,80 Mio. EUR	4 %	0,03 Mio. EUR	0,82 Mio. EUR	4 %	
	Serbien	0,85 Mio. EUR	4 %	0,02 Mio. EUR	0,88 Mio. EUR	4 %	
	Türkei	0,93 Mio. EUR	5 %	0,03 Mio. EUR	0,97 Mio. EUR	5 %	
	Gesamt		6,55 Mio. EUR	33 %	0,20 Mio. EUR	6,76 Mio. EUR	32 %
	Nachbar- schaft Süd	Algerien	0,53 Mio. EUR	3 %	0,10 Mio. EUR	0,63 Mio. EUR	3 %
Ägypten		1,16 Mio. EUR	6 %	0,29 Mio. EUR	1,45 Mio. EUR	7 %	
Israel		0,49 Mio. EUR	2 %	0,10 Mio. EUR	0,59 Mio. EUR	3 %	
Jordanien		0,84 Mio. EUR	4 %	0,17 Mio. EUR	1,01 Mio. EUR	5 %	
Libanon		0,58 Mio. EUR	3 %	0,10 Mio. EUR	0,68 Mio. EUR	3 %	
Marokko		0,70 Mio. EUR	3 %	0,11 Mio. EUR	0,80 Mio. EUR	4 %	
Besetzte palästinensische Gebiete		0,52 Mio. EUR	3 %	0,10 Mio. EUR	0,62 Mio. EUR	3 %	
Syrien		0,65 Mio. EUR	3 %	0,10 Mio. EUR	0,75 Mio. EUR	4 %	
Tunesien		0,76 Mio. EUR	4 %	0,16 Mio. EUR	0,92 Mio. EUR	4 %	
Gesamt			6,22 Mio. EUR	31 %	1,25 Mio. EUR	7,47 Mio. EUR	35 %
Nachbar- schaft Ost	Armenien	0,63 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,64 Mio. EUR	3 %	
	Aserbaidschan	0,52 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,53 Mio. EUR	2 %	
	Weißrussland	0,54 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,54 Mio. EUR	3 %	
	Georgien	0,57 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,58 Mio. EUR	3 %	
	Republik Moldawien	0,68 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,69 Mio. EUR	3 %	
	Russland	0,54 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,55 Mio. EUR	3 %	
	Ukraine	0,62 Mio. EUR	3 %	0,00 Mio. EUR	0,62 Mio. EUR	3 %	
Gesamt		4,10 Mio. EUR	21 %	0,03 Mio. EUR	4,14 Mio. EUR	19 %	
Gesamt		19,84 Mio. EUR		1,51 Mio. EUR	21,35 Mio. EUR	Gesamt	

* **Methodik:** Jeder Tätigkeit wurden direkte Kosten zugewiesen (Projektkosten gemäß SI2 – Titel 1, 2, 3, 4 und 5, Dienstreisekosten gemäß SIC, Gehaltskosten gemäß Zeiterfassung). Die verbleibenden Beträge, die den indirekten Kosten entsprechen, wurden anhand der Anzahl der Länder anteilig aufgeteilt.

Direkt geschlossene Verträge (Verhandlungsverfahren) im Jahr 2009 mit einem Wert von mehr als 5 000 EUR*

Vertrag Nr.	Auftragnehmer	Wert des Vertrags (EUR)
CON/09/ETF/0031	Michael Gebel, Deutschland	15 000
CON/09/ETF/0016	Zentrales Statistikamt, Syrien	30 000
CON/09/ETF/0050	Robert A Schless & Co Inc Dba	8 000
OF 78993	Sagat spa (Flughafen Turin)	35 000
OF 79175	Euronews SA	35 107

* Die Verträge und Bestellungen, die über direkte Vereinbarungen liefen, fielen entweder unter Artikel 126a der Durchführungsbestimmungen (als Reaktion auf eine erste beschränkte Ausschreibung wurden keine Angebote eingereicht) oder unter Artikel 126b der Durchführungsbestimmungen (ausschließliche Rechte).

Ausnahmen 2009

Ausnahmen je Wesentlichkeitskriterium	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamt
Erhebliche oder wiederholte Abweichungen	1	0	0	2	3
Finanzielles Risiko 1 000-10 000	1	0	1	3	5
Finanzielles Risiko 10 000-50 000	1	0	0	1	2
Finanzielles Risiko \geq 50 000	0	0	0	1	1
Personalstatut	0	0	0	1	1
Gesamt	3	0	1	8	12

Ausnahmen je Abteilung/Referat	Datum				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamt
AD	0	0	0	0	0
AD-QPAS	0	0	0	0	0
AD-ITM	0	0	0	2	2
AD-FINCOP	0	0	0	1	1
AD-LA	0	0	0	0	0
AD-HR	2	0	0	2	4
ECU	1	0	1	3	5
OPS	0	0	0	0	0
PMU	0	0	0	0	0
Gesamt	3	0	1	8	12

Aufstellung der Ausnahmenart (Abweichung gegenüber)	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamt
Haushaltsordnung	2	0	1	6	9
Personalstatut	0	0	0	1	1
Datenschutzverordnung	0	0	0	0	0
Sonstige	1	0	0	1	2
Gesamt	3	0	1	8	12

Personalstruktur

(a) Bedienstete auf Zeit

Kategorie und Besoldungsgruppe	Stellenplan 2009		Zum 31.12.2009 besetzte Stellen	
	Unbefristet	Auf Zeit	Unbefristet	Auf Zeit
AD 16				0
AD 15				0
AD 14		1		1
AD 13		3		0
AD 12		8		6
AD 11		10		11
AD 10		5		3
AD 9		13		10
AD 8		11		6
AD 7		8		12
AD 6		0		1
AD 5		0		0
Summe AD		59	0	50
AST 11				0
AST 10		3		0
AST 9		8		5
AST 8		4		3
AST 7		7		7
AST 6		10		7
AST 5		4		3
AST 4		1		3
AST 3				3
AST 2				5
AST 1				0
Summe AST		37	0	36
Gesamt		96	0	86

(b) Vertragsbedienstete

	Zum 31.12.2009 besetzte Stellen
FG IV	3
FG III	18
FG II	12
FG I	
GESAMT	33

(c) Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Bedienstete auf Zeit und Vertragsbedienstete		Zugehörige Ebenen	
	AD	AST	Gesamt	%
MAR	1		1	0,84 %
A	3		3	2,52 %
B	2	5	7	5,88 %
BG	2		2	1,68 %
CZ	1		1	0,84 %
D	4	3	7	5,88 %
DK	4		4	3,36 %
E	3	1	4	3,36 %
OE		2	2	1,68 %
EL	1		1	0,84 %
F	3	4	7	5,88 %
FIN	1	1	2	1,68 %
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	1		1	0,84 %
I	9	36	45	37,82 %
IRL	1	2	3	2,52 %
L		1	1	0,84 %
LV		1	1	0,84 %
NL	5	1	6	5,04 %
P	1		1	0,84 %
PL	1	1	2	1,68 %
RO	1	3	4	3,36 %
TUN	2		2	1,68 %
TUR	1		1	0,84 %
UK	6	5	11	9,24 %
Gesamt	53	66	119	100,00 %

(d) Geschlechterverhältnis

Funktionsgruppe	W	M	Gesamt
Zu AD zugehörige Ebene	29	24	53
Zu AST zugehörige Ebene	51	15	66
Gesamt	82	41	119

(e) ETF-Personal nach Funktion und Rolle

Funktion	Verwaltungsabteilung, Kern	Finanzen, Verträge	Personal	Informationstechnologie	Qualitätskontrolle	Direktion	Planung, Überwachung und Evaluierung	Kommunikation	Operatives Geschäft	Gesamt
Assistenten	1	7,5	5	5	4	0,5	3	4	9	39
Fachleute	4	2	2	3	1	1	1	4	13	31
Sachverständige – Leitende Experten									2	2
Sachverständige – Erfahrene Experten							1		16	17
Sachverständige – Experten									19	19
Koordinatoren/ Manager	1	1	1	2	1	1	1	2	5	15
Gesamt	6	10,5	8	10	6	2,5	6	10	64	123

Übersicht über die Aktivitäten und Ergebnisse der ETF für alle Regionen im Jahr 2009

Ergebnis-nr.	Region	ETF-Funktionsbereich	Ergebnis
1	IPA	Analyse und Prüfung politischer Strategien	Beiträge zu IPA-Fortschrittsberichten für die GD Erweiterung
2			Machbarkeitsstudie in Bosnien und Herzegowina zu Erwachsenenbildung
3			Strategiezusammenfassungen für das Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates) zu Beschäftigung und dem nationalen Qualifikationsrahmen
4			Strategiezusammenfassungen für Albanien zum Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung, Qualitätssicherung und VET für Schulabgänger
5			Länderanalyse zur Berufsbildung in Serbien
6			Länderanalyse zur Berufsbildung in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien
7			Beitrag zur Europäischen Charta für Kleinunternehmen für die GD Unternehmen und Industrie
8			Prüfung von Praktika in Kroatien
9			Analyse der Lehrpläne für die Lehrerausbildung in Montenegro
10			Analyse des Ausbildungsbedarfs in Bezug auf Qualifikationen für Unternehmenswachstum in Montenegro
11			Strategiepapier für Berufsbildungs- und Ausbildungszentren in der IPA-Region
12			Wechselseitiges Lernen: drei regionale Bestandsaufnahmeberichte zu Erwachsenenbildung, Berufsbildung und Ausbildung für Schulabgänger (PSVET) und Qualitätssicherung
13			Bericht zu sozialer Integration und Bildung in der IPA-Region
14	IPA	Kapazitätsaufbau	Für Serbien: Reihe mit Politikworkshops zu Bildungspolitikstudien, Qualitätssicherung, Qualifikationen für Tourismus und Gründung eines neuen Rates für VET und Erwachsenenbildung zusammen mit einem Studienaufenthalt in Slowenien und Kroatien
15			Für Kroatien: drei NQR/EQR-Workshops
16			Für die Türkei: vier Politik- und Ausbildungsworkshops im Zusammenhang mit VET-Modernisierung, Qualifikationsrahmen
17			Workshop zur Fertigstellung des Kapazitätsentwicklungsplans für die Mitarbeiter des Arbeitsministeriums und Dienststellen der Arbeitsverwaltungen, Workshops zu LEVEL V (Berufsbildung für Schulabgänger) und NQR
18			Für Bosnien und Herzegowina: zwei Politikworkshops zu Erwachsenenbildung
19			Workshop zur Lehr- und Lernpolitik und -praxis in Albanien, Workshop zu PSVET-Politik und -Perspektiven, Workshop zur Beschäftigungspolitik
20			Für die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien: drei Workshops zur Länderanalyse und -evaluierung
21			Fünf Schulentwicklungsprojekte abgeschlossen (LEARN-Projekt)
22			Ein Benchlearning-Projekt (LEARN-Projekt)

23			Ein Peer-Learning-Projekt (LEARN-Projekt)
24			Ein Benchlearning-Seminar (LEARN-Projekt), Montenegro
25			Abschließende Projektkonferenz (LEARN-Projekt)
26			Für das Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung: drei Workshops zur Partnerschaftsentwicklung
27			Für das Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung: Erprobung von Indikatoren zur Beurteilung des Erlernens der unternehmerischen Grundhaltung in Albanien, im Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates), in Bosnien und Herzegowina
28			Regionale Veranstaltung zu integrativer Bildung vor dem Hintergrund sozialer und kultureller Vielfalt, die gemeinsam mit Kroatien veranstaltet wurde
29			Regionale Veranstaltung in Turin zur Vorbereitung von Lehrern auf integrative Bildung
30			Für soziale Integration: nationale Veranstaltung zu integrativer Bildung in Bosnien und Herzegowina
31			Regionales Projekt für wechselseitiges Lernen: Auftaktveranstaltung
32			Regionales Projekt für wechselseitiges Lernen: Peer-Learning-Veranstaltung – Erwachsenenbildung
33			Regionales Projekt für wechselseitiges Lernen: Qualitätssicherung
34			Politische Beratung zur Berufsberatung in der Türkei
35	IPA	Unterstützung der Programmplanung der Europäischen Kommission	Für Serbien: Aufgabenstellung: IPA 2008 – Bildung für alle
36			Für Serbien: Aufgabenstellung: IPA 2008 – Qualitätssicherung in der Sekundarbildung
37			Für Serbien: Aufgabenstellung: IPA 2008 – zweiter Bildungsweg
38			Für die Türkei: Überwachungsbesuch
39			Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates): EUD bei einem sektorweiten Bildungsprojektansatz unterstützt
40			Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates): IPA 2009-Projektbogen zu Bildung und Beschäftigung
41			Für Bosnien und Herzegowina: Projektbogen für das Programm IPA 2009
42			Albanien: IPA-Projektbogen für VET-Reformprojekt im Rahmen von IPA 2008
43			Albanien: IPA-Aufgabenstellung für VET-Reformprojekt unter IPA 2008
44			Für Albanien: Workshop für Bildungs- und Wissenschaftsministerium – Arbeits- und Sozialschutz für Erwachsenenbildung
45			Für Montenegro: Aufgabenstellung für IPA 2008-Unterstützung zu Arbeitslosigkeit
46			Für Montenegro: Teilnahme am Bewertungsausschuss
47			Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung: Beitrag für die Kommission zu OECD-Projektvorschlag für einen regionalen Wettbewerbsfähigkeitsindex
48	IPA	Informationsverbreitung und Vernetzung	Für Serbien: Informationsverbreitungsveranstaltung über Länderanalyse zur Berufsbildung
49			Für Serbien: Informationsverbreitungsveranstaltung zum NQR und zum Europäischen Qualifikationsrahmen

50			Für Albanien: Beitrag zur nationalen Konferenz zu Entwicklungen im Bildungswesen in der EU
51			LEARN-Projekt: Teilnahme von Partnerländern an Cedefop-Konferenz
52			Leitlinie zu innovativen Schulen
53			Für soziale Integration: Beteiligung von Partnerländern am ROMA-Netzwerk
54			Beteiligung der ETF an Cluster-Aktivitäten der GD Bildung und Kultur
55			Arbeitsgemeinschaftsseminar zur Qualität wechselseitigen Lernens und Qualitätssicherung im Bereich VET
56	ENPI	Analyse und Prüfung politischer Strategien	In Ägypten: Artikel zu den Methoden für das Entwerfen von Berufsprofilen zur Bewertung von Qualifikationen
57			Arbeitsmarktanalysen in der Schwarzmeerregion
58			Analyse der Entwicklungen im Bildungswesen in Weißrussland
59			Analyse der regionalen Beschäftigung für die Union im Mittelmeerraum
60			ENP Süd, Studie zur Sozialpartnerschaft
61			ENP Süd, Studie zu Erwachsenenbildung
62	ENPI	Kapazitätsaufbau	„Train the Trainer“-Seminar für Armenien zur Unterstützung von Sozialpartnerschaften in Schulaufsichtsbehörden
63			Pilotseminar in Armenien zur Sozialpartnerschaft in Schulaufsichtsbehörden
64			Pilotseminar in Armenien zur Sozialpartnerschaft in Schulaufsichtsbehörden
65			Dialog der Interessengruppen zum Fortschritt bei der Durchführung von Unterstützungsmaßnahmen, einschließlich der Teilnahme der Bildungsministerien an einer internationalen Studienreise
66			In Syrien: Weiterbildung der örtlichen Mitarbeiter zur Durchführung einer Studie zum Wechsel von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt
67			In Georgien: Workshop zum Qualitätsmanagement von VET – mit Vorschlägen für Sofortmaßnahmen, die an das Bildungsministerium gerichtet sind
68			In Georgien: Ad-hoc-Beratung des Bildungsministeriums zum Programm zur Unterstützung der Bildungspolitik
69			In Tunesien: Unterstützung der VET-Abteilung beim Entwerfen technischer Unterlagen für die Umsetzung des NQR
70			In Tunesien: Fertigstellung des Merkblatts zu QR-Prozessen und -Arbeitsweisen
71			In Weißrussland: Workshop in Minsk
72			In Ägypten: politisches Round-Table-Gespräch auf hoher Ebene zum Thema Berufsberatung
73			In Ägypten: Kapazitätsaufbauworkshop zur Berufsberatung
74			In Ägypten: politisches Round-Table-Gespräch auf hoher Ebene zum NQR
75			In Ägypten: Workshop zu Migration
76			In Jordanien: Studienaufenthalt zu Sozialpartnerschaft
77			In Jordanien: Workshop-Reihe zum NQR
78			In der Republik Moldawien: Workshop zum Qualifikationsrahmen als Clearingstelle
79			In der Republik Moldawien: Workshop zur Anerkennung früherer Lernerfahrungen

80			In Marokko: Coaching für Hochschulbildung, Ratsmitglieder über Folgestudien zu Bildung und Beschäftigung
81			In Marokko: Unterstützung der TVET-Abteilung bei der Einrichtung des NQR
82			In der Ukraine: Seminar zum nationalen Qualifikationsrahmen
83			In der Ukraine: Seminar zur Bedarfsanalyse
84			In der Ukraine: Unterstützung des Unternehmerverbands in Bezug auf Stellenprofile
85			Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung: Studienaufenthalt in Marokko zur Ausbildungsbedarfsanalyse
86			Erlernen der unternehmerischen Grundhaltung: Kapazitätsaufbauworkshop im Libanon
87			MEDA-ETE-Projekt: Kapazitätsaufbauveranstaltungen für E-Learning
88			NQR: Studienaufenthalt zu RPL für EECA-Länder in den Niederlanden
89			NQR: Folgeseminar für EECA-Länder in Russland
90			Arbeitsmarktanalysen in der Schwarzmeerregion: ein nationaler Workshop in Georgien
91			Arbeitsmarktanalysen in der Schwarzmeerregion: ein Workshop in Weißrussland zu Qualifikationsrahmen
92			Dialog der Interessengruppen in Georgien zum Fortschritt des Hilfsprogramms für die VET-Reform, einschließlich Unterstützung bei der Selbstbewertung des Berufsbildungszentrums
93	ENPI	Unterstützung der Programmplanung	Projektbogen in Armenien für das Programm zur Unterstützung der Berufsbildungspolitik
94			Projektbogen in Georgien für das Programm zur Unterstützung der Berufsbildungspolitik
95			Aufgabenstellung in Georgien für das Programm zur Unterstützung der Berufsbildungspolitik
96			Aufgabenstellung in Armenien für das Programm zur Unterstützung der Berufsbildungspolitik– Matrix der Auflagen, technische und administrative Bedingungen
97			Für Jordanien: Unterstützung bei der Aufgabenbeschreibung für das Programm zur Unterstützung der Berufsbildungspolitik und Prüfung von Dokumenten und Aufgabenstellung
98			Bericht zur inhaltlichen Überwachung für Ägypten zum Fortschritt bei der Berufsbildungsreform
99			Strategiepapier für die Ukraine in Zusammenarbeit mit der Weltbank zur Entwicklung von Humankapital
100			Unterstützung bei der Entwicklung eines Partnerschaftsprojekts für das ukrainische Bildungsministerium
101			In Georgien: Unterstützung für die Entwicklung von Mobilitätspartnerschaften
102			In der Republik Moldawien: Unterstützung für die Entwicklung von Mobilitätspartnerschaften
103	ENPI	Informationsverbreitung und Vernetzung	Informationsverbreitungsworkshop in Tunesien
104			Sachverständigentreffen in Turin zum Projekt der Arbeitsmarktanalysen in der Schwarzmeerregion
105			MEDA-ETE-Bericht: Regionale Zusammenarbeit bei Bildung und Ausbildung

106			In der Republik Moldawien: Gebertreffen
107			In der Republik Moldawien: Gebertreffen
108			Treffen zwischen Ministerien zur Studie zum Wechsel von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt in Syrien
109			NQR-Veröffentlichung mit externen Redakteuren
110			In Georgien: Entwurf und Start des VET-Webportals
111			In Armenien: Workshop zur Politik für Humankapitalentwicklung
112			In der Region ENPI Süd: ein ETE-Forum
113	DCI – Zentral-asien	Analyse und Prüfung politischer Strategien	VET- und Arbeitsmarktstudie in Turkmenistan
114			Beitrag zur OECD-Analyse von Kirgisistan
115			NQR (Berufsnormen und qualifikationsbasierte Lehrpläne in Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan)
116			Memorandum zu den SDPR-Erfahrungen in ganz Asien
117	DCI	Kapazitätsaufbau	Workshop zu VET-Governance-Themen in Turkmenistan
118			Zweiter Workshop zu VET-Governance-Themen in Turkmenistan
119			Workshop zu Arbeitsmarktthemen in Turkmenistan
120			Workshop zur allgemeinen Einführung des NQR in Turkmenistan
121			Workshop zu Umfragemethoden im Zusammenhang mit der Qualität von berufsbildenden Schulen im Rahmen der Schulentwicklungsinitiative
122			Fokusgruppen für Politiker, Sozialpartner, Schulleiter, Lehrer und Schüler an berufsbildenden Schulen in Kirgisistan im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsinitiative
123			Fokusgruppen in Kasachstan im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsinitiative
124			Fokusgruppen in Tadschikistan im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsinitiative
125			Workshop zu Berufsberatungsansätzen in Kirgisistan
126			Workshop zur nationalen Strategie für die Berufsberatung in Bezug auf die langfristige Lernperspektive in Kirgisistan
127			Workshop in Kirgisistan zu Themen rund um den NQR
128			Workshop in Tadschikistan zu Themen rund um den NQR
129			Workshop in Tadschikistan zu Themen rund um den NQR
130			Workshop in Kasachstan zu Themen rund um den NQR
131			Workshop in Kasachstan zu Themen rund um den NQR
132			Workshop in Kasachstan zu Themen rund um den NQR
133	DCI	Unterstützung der Programmplanung	Beitrag zum Identifizierungsbogen für Ausbildungsmaßnahmen für Führungskräfte in Usbekistan, einschließlich Diskussionen mit Interessengruppen
134			Beitrag zum Identifizierungsbogen für integrative Bildung in Usbekistan, einschließlich Diskussionen mit Interessengruppen
135			Geberzuordnung in Usbekistan
136			Beitrag zur Ausarbeitung der Aufgabenstellung für VET in Turkmenistan
137			Beitrag zur Unterstützung der SPSP-Erstellung in Kirgisistan

138			Beitrag zur Delegation der Europäischen Kommission in Kasachstan für die Aufgabenstellung im Zusammenhang mit VET
139	DCI	Informationsverbreitung und Vernetzung	Regionalkonferenz zur Schulentwicklung für alle Länder Zentralasiens
140			Regionalworkshops zum NQR
141			Informationsverbreitungsworkshop zu den SDPR-Erfahrungen, einschließlich Gebergemeinschaft, in Kirgisistan
142			Validierungsworkshop zum Arbeitsmarktbericht in Tadschikistan
143			Nationalkonferenz zur Schulentwicklung unter Beteiligung aller interessierten Gruppen (Politiker, Sozialpartner, Schulleiter, Lehrer und Schüler an berufsbildenden Schulen)
144	ILP	Innovation und Lernen	Arbeitsgemeinschaften bei Bildung und Entwicklung
145			Arbeitsgemeinschaften zur Anerkennung früherer Lernerfahrungen einschließlich Qualitätssicherung, Qualifikationsrahmen und des Europäischen Qualifikationsrahmens
146			Arbeitsgemeinschaften für Bildung und Beschäftigung
147			Arbeitsgemeinschaften für den Übergang von der Ausbildung zur Arbeit
148			Arbeitsgemeinschaften für Indikatoren und Benchmarks
149			Arbeitsgemeinschaften für Tertiärbildung und Hochschulen
150			Bildungsprojekte für Wettbewerbsfähigkeit
151			Projekte für Frauen und Arbeit
152			Projekte für Flexicurity
153			Projekte für Analysen der Humankapitalentwicklung
154			Globale Konferenz zur außenpolitischen Komponente des Europäischen Qualifikationsrahmens
155			Konferenz zu Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Bildung
156			Globale Konferenz zu Innovation und Lehrlingsausbildung

Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und dem Cedefop, Gemeinsamer Fortschrittsbericht 2009

Vorwort

Das Cedefop ist die Agentur der Europäischen Union, die die Entwicklung der Berufsbildungspolitik unterstützt. Sie hat ihren Sitz in Thessaloniki, Griechenland, und leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“, mit dem das Ziel von Lissabon, die europäischen Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung bis 2010 zu einer weltweiten Qualitätsreferenz zu machen, verwirklicht werden soll. In der Kopenhagener Erklärung und in den Kommuniqués von Maastricht und Bordeaux wird dem Cedefop eine besondere Rolle bei der Förderung und der alle zwei Jahre durchgeführten Überprüfung der Fortschritte zugewiesen, die die Mitgliedstaaten im sogenannten Kopenhagen-Prozess erreicht haben. Das Cedefop wird mit Unterstützung seines Verwaltungsrates (dem Vertreter der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner angehören) weiterhin sein Fachwissen zur Unterstützung einer evidenzbasierten Politikgestaltung zur Verfügung stellen und eine engere europäische Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung fördern.

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) ist eine Agentur der Europäischen Union mit Sitz im italienischen Turin. Sie wurde eingerichtet, um die Entwicklung der Bildungs- und Berufsbildungssysteme in den Partnerländern der EU zu unterstützen. Der Auftrag der ETF besteht darin, den Übergangs- und Entwicklungsländern im Rahmen der EU-Außenpolitik durch die Reform der Bildungs- und Berufsbildungssysteme bei der Nutzung des Potenzials ihrer Humanressourcen zu helfen. Die Arbeit der ETF beruht auf der Überzeugung, dass die Humanressourcenentwicklung unter der Perspektive des lebenslangen Lernens einen entscheidenden Beitrag dazu leisten kann, den Wohlstand zu erhöhen, für nachhaltiges Wachstum zu sorgen und die soziale Eingliederung in sich entwickelnden Volkswirtschaften zu fördern. Die ETF rekrutiert Experten aus zahlreichen Fachgebieten und setzt sie ein, um sich in einer Teamumgebung mit komplexen und mehrdimensionalen Themen zu befassen, um neues Wissen und neue Erkenntnisse zu gewinnen und Lösungen zu finden.

Die ETF nutzt das Cedefop als Quelle für berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogene Informationen und bewährte Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um ihre Aufgabe der Förderung der Wirtschafts- und Sozialreformen in ihren Partnerländern außerhalb der EU wahrnehmen zu können. Dem Cedefop kommen die bisher erworbenen Erfahrungen der ETF in den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute. Obwohl beide Einrichtungen auf dem Gebiet der beruflichen Bildung tätig sind, gibt es bei ihrer Arbeit keine Überschneidungen. Wo dies erforderlich ist, werden sie mit vereinten Kräften tätig, um der Europäischen Union bei der Realisierung ihrer Ziele Hilfestellung zu leisten. Die ETF unterstützt die Politik der EU im Bereich der Außenbeziehungen und arbeitet mit Nicht-EU-Mitgliedstaaten zusammen, während das Cedefop die EU-Mitgliedstaaten betreut und Teil der EU-Innenpolitik ist, in die die EWR-Länder eingebunden sind.

Die ETF ist im Rahmen der Außenhilfepolitik der EU tätig. Ihre Rolle besteht darin, die Partnerländer bei der Erarbeitung und Umsetzung politischer Maßnahmen zu unterstützen, die wirksam zur Lösung ihrer wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme beitragen können. Gemeinsam mit den Akteuren der Partnerländer berät die ETF bei der Auswahl

geeigneter Maßnahmen aus dem breiten Spektrum möglicher politischer Lösungen. Mit ihrer Politikanalyse und ihren Maßnahmen in den Bereichen Beratung und Kapazitätsaufbau unterstützt die ETF die Verbreitung von Wissen und die Politikgestaltung, um so eine realistische Festlegung von Prioritäten und Zielen zu fördern. Den Partnerländern stehen nur begrenzte Ressourcen für Forschung oder evidenzbasierte Politikentwicklung zur Verfügung und die Reformstrategien sind mit erheblichen Opportunitätskosten verbunden. Die ETF stimmt die politischen Ansätze auf die Gegebenheiten in den Partnerländern ab.

Einleitung

2009 haben die ETF und das Cedefop ihre Zusammenarbeit weiter systematisiert, um so deren Nutzen für ihren jeweiligen Auftrag zu optimieren. Daraus haben sich eine Reihe gemeinsamer Maßnahmen ergeben, die zum Beispiel die Mitwirkung an der Entwicklung und Umsetzung von EU-Ansätzen zum lebenslangen Lernen, die Weitergabe von Erfahrungen mit den Partnerländern an das Cedefop, Beiträge zu Publikationen über relevante Themen und den Austausch von Wissen und Erfahrungen in zentralen Bereichen von gemeinsamem Interesse betreffen.

Darüber hinaus wurde vom Cedefop und der ETF gemeinsam ein neuer Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen ihren beiden Einrichtungen für den Zeitraum 2010-2013 geschaffen. Dieser Rahmen ist im Anhang enthalten. Er wird auf jährlicher Basis mit einem gemeinsamen Arbeitsprogramm umgesetzt, das dem Jahresarbeitsprogramm jeder Agentur beigefügt ist. Mit dem jährlichen Tätigkeitsbericht der beiden Agenturen wird ein gemeinsamer Bericht über die Umsetzung veröffentlicht. Das Arbeitsprogramm 2009 für die Zusammenarbeit zwischen der ETF und dem Cedefop ist im Anhang enthalten.

Bericht über die Zusammenarbeit zwischen der ETF und dem Cedefop im Jahr 2009

1. Beteiligung an und Beitrag zu den Entwicklungen beim lebenslangen Lernen in Europa

1.1 Europäischer Qualifikationsrahmen

Die ETF und das Cedefop haben bei der Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) zusammengearbeitet und sich gemeinsam an der EQR-Beratungsgruppe beteiligt. 2009 untersuchten die ETF und das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission den Zusammenhang zwischen dem Europäischen Qualifikationsrahmen und der Entwicklung, die außerhalb der EU im Bereich der Qualitätsrahmen stattfindet. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit wurden 2009 auf einer großen internationalen Konferenz vorgestellt, die während des tschechischen Ratsvorsitzes vom Europäischen Parlament veranstaltet wurde. Diese Zusammenarbeit hat gezeigt, wo die EU und die übrige Welt voneinander lernen können, und dazu beigetragen, die europäischen Entwicklungen beim lebenslangen Lernen für andere Länder sichtbarer zu machen.²⁷ Beide Agenturen haben sich umfassend an der Arbeit des Clusters zur Anerkennung von Lernergebnissen beteiligt, einer Plattform zum systematischen Austausch von Erfahrungen und Peer-Learning zwischen Mitgliedstaaten und Sozialpartnern zu den Herausforderungen der nationalen Qualifikationsnetzwerke, zu Lernergebnissen und zur Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens.

1.2 Entwicklungen im Bereich der Qualitätssicherung in Europa

²⁷ Weitere Informationen über diese Konferenz sind auf der ETF-Website abrufbar unter: <http://www.etf.europa.eu>. Informationen über den Europäischen Qualifikationsrahmen stehen auf der Website der GD Bildung und Kultur der Europäischen Kommission zur Verfügung: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc44_de.htm

Die Sachverständigen der ETF und des Cedefop haben sich am Europäischen Netzwerk für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung (ENQA-VET) beteiligt und so gemeinsam die Entwicklungen bei der Qualitätssicherung in der Berufsbildung verfolgt. Das Netzwerk ist die Plattform für die Entwicklung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF)²⁸. 2009 haben die ETF und das Cedefop gemeinsam an der Entwicklung des EQARF mitgewirkt, z. B. bei Sitzungen des Leitungsgremiums und der Hauptversammlung des ENQAVET, Themengruppen, Peer-Reviews als Instrument zur Qualitätssicherung und der Qualitätssicherung auf der Ebene der Berufsbildungsanbieter. Der Zweck des Netzwerks besteht vor allem darin, eine strukturierte und nachhaltige Plattform zu schaffen, die den beteiligten Ländern die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch, Dialog und gegenseitigen Lernen in Fragen der Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung bietet.

1.3 **Ständige Arbeitsgruppe „Indikatoren und Benchmarks“ für die Berufsbildung²⁹ in Europa**

Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit beteiligten sich die ETF und das Cedefop 2009 an der ständigen Arbeitsgruppe „Indikatoren und Benchmarks“. Die ständige Arbeitsgruppe erstellt den Fortschrittsbericht für den Jahresbericht über die Verwirklichung der Ziele für 2010. Die Zusammenarbeit in dieser Gruppe stellt ein gemeinsames Verständnis der methodischen Ansätze und der Datenerhebung sicher, die auf europäischer Ebene zur Überwachung der Entwicklungen in der Berufsbildung durchgeführt wird. Sie bietet die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs zwischen den beiden Agenturen über die Datenerhebung und die Entwicklung und Betreuung von Netzwerken.

1.4 **Zusammenarbeit auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa**

Im Jahr 2009 setzte die ETF ihre gemeinsame Arbeit mit dem Cedefop im Bereich der Berufsberatung mit verschiedenen Aktivitäten fort: regelmäßiger Kontakt und Informationsaustausch zwischen Sachverständigen des Cedefop und der ETF zum Thema Berufsberatung sowie gemeinsame Beteiligung bzw. gemeinsamer Beitrag zu Veranstaltungen, z. B. Beitrag der ETF zu einer Peer-Learning-Veranstaltung in Thessaloniki am 26./27. November. Im Mai wirkte das Cedefop an einer Veranstaltung zum Wissensaustausch für ETF-Mitarbeiter in Turin mit. Im Anschluss daran fanden zwei Sitzungen des Sachverständigentteams des Cedefop und der ETF in Turin statt. Die ETF und das Cedefop beteiligten sich 2009 gemeinsam am Europäischen Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) und an der Umsetzung seines Jahresarbeitsprogramms. Das ELGPN unterstützt die EU-Mitgliedstaaten und die Kommission bei der Förderung der Zusammenarbeit in der EU bei der lebensbegleitenden Beratung im Bildungs- und Arbeitsmarktsektor.

Ausgehend von der gemeinsamen Initiative der ETF und des Cedefop beteiligten sich 2009 erstmals auch Länder des westlichen Balkans an diesem Netzwerk.

²⁸ Der europäische Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF) soll durch einheitliche Instrumente des Qualitätsmanagements, die den Behörden an die Hand gegeben werden, zur Verbesserung der Berufsbildung beitragen. Ausführlichere Informationen über den Bezugsrahmen können beim Europäischen Netzwerk für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung abgerufen werden unter: <http://www.enqavet.eu/EQARF-website.htm>

²⁹ Die ständige Arbeitsgruppe „Indikatoren und Benchmarks“, eine Sachverständigengruppe, in der alle Mitgliedstaaten vertreten sind, wurde unter anderem zur Beratung der Kommission im Hinblick auf die Verwendung von Indikatoren und Benchmarks eingerichtet. Ausführlichere Informationen können beim Zentrum für Forschung zum lebenslangen Lernen abgerufen werden unter: http://crell.jrc.ec.europa.eu/indicators_and_benchmarks.htm

1.5 Zusammenarbeit bei der Ausbildung der Ausbilder

An der Konferenz des Cedefop-Netzwerks für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet)³⁰ nahmen 130 politische Entscheidungsträger auf europäischer und nationaler Ebene, Vertreter europäischer und internationaler Institutionen, Bildungsfachleute, Sozialpartner, Vertreter von Bildungseinrichtungen sowie Wissenschaftler teil. Die ETF unterstützte das Cedefop bei der Planung dieser wichtigen Konferenz, der Auswahl der Organisatoren der Workshops, hielt einen Einführungsvortrag und leistete Hilfestellung im Zusammenhang mit der Beteiligung Kroatiens.

Die ETF lud Vertreter der potenziellen Kandidatenländer Montenegro und Serbien sowie des Kandidatenlands Türkei ein, die durch das ETF-Projekt LEARN³¹ gefördert werden, und unterstützte das Cedefop bei der Auswahl eines Vertreters für Kroatien.

2. Kopenhagen-Prozess nach dem Kommuniqué von Bordeaux – Beiträge 2009 für die Überprüfung in Brügge

Wie in den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu den künftigen Prioritäten einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der Berufsbildung³² festgelegt, werden das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung die Kommission insbesondere bei der Überwachung der Fortschritte bei der Umsetzung und der Berichterstattung über diese Fortschritte weiter unterstützen.

In diesem Zusammenhang haben die ETF und das Cedefop 2009 bei der Erstellung des Berichts über die Fortschritte bei der Umsetzung der Prioritäten für die europäische Berufsbildungspolitik im Kopenhagen-Prozess (2002-2010) zusammengearbeitet. Der Beitrag des Cedefop konzentrierte sich dabei auf die EU-Mitgliedstaaten und die Länder der Europäischen Freihandelszone (EFTA) sowie des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR), während die ETF für die Kandidatenländer (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kroatien und Türkei) zuständig war.

3. Unterstützung der Forschungszusammenarbeit

3.1 Zusammenarbeit bei Beiträgen zu Veröffentlichungen

Die ETF und das Cedefop untersuchten gemeinsam die internationalen Trends bei der Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen in Europa und der übrigen Welt. 2009 wurden drei umfassende Studien durchgeführt: eine breit angelegte Untersuchung der Trends bei Qualifikationsrahmen innerhalb der EU und in ihren Partnerländern; eine Reihe spezifischer Fallstudien, die zusammen mit der IAO durchgeführt wurden; sowie eine internationale Untersuchung der Entwicklungen bei regionalen Qualifikationsrahmen. Die Ergebnisse dieser Studien werden in die laufenden Diskussionen über die Rolle der nationalen Qualifikationsrahmen bei der Förderung des lebenslangen Lernens einfließen und auch auf der Tagesordnung der wichtigen Konferenz über den EQR in der zweiten Jahreshälfte 2011 stehen.

³⁰ Ausführlichere Informationen über das TTnet von Cedefop sind abrufbar unter:
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/teachers-and-trainers-network-ttnet/teachers-and-trainers-network-TTnet.aspx>

³¹ Ausführlichere Informationen über das ETF-Projekt „LEARN“ in Südosteuropa sind auf der ETF-Website abrufbar unter: http://www.etf.europa.eu/WEB.NSF/pages/Project_area:_SEE_VET_TT_network_EN?Opendocument

³² Ausführlichere Informationen über diese Schlussfolgerungen sind dem Kommuniqué von Bordeaux zu entnehmen: http://ec.europa.eu/education/news/news1087_en.htm

3.2 **Gemeinsame Teilnahme an einem Seminar zur Datenerhebung über die Berufsbildung**

Im Jahr 2009 nahm die ETF an einem Workshop des Cedefop und des Eurostat mit Vertretern aus allen EU-Mitgliedstaaten teil. Der Workshop wurde zur Unterstützung der Taskforce durchgeführt, die die vierte Erhebung des Eurostat über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS4) vorbereitet.

4. **Information, Wissensmanagement und Verbreitung**

Im Jahr 2009 wurde die Workshop-Reihe zum Informations- und Wissensaustausch der beiden Agenturen fortgesetzt. Am 18. September 2009 informierte das Cedefop die Mitarbeiter der ETF in Turin über die Arbeit im Bereich der Qualifikationen und die Vorbereitung des Politikberichts 2010. Im Gegenzug wird die ETF am 28. Januar 2010 den Mitarbeitern des Cedefop in Thessaloniki über die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen in ihren Partnerländern und ihre Arbeit im Bereich der Umstellung sowie über den neuen ETF-Prozess (Turin-Prozess) berichten, mit dem eine einheitliche Analyse der Fortschritte bei den Reformen und Systemen der Berufsbildung in ihren Partnerländern sichergestellt werden soll.

Im Bereich der Finanzierung der Berufsbildung wurde die Zusammenarbeit mit der ETF fortgeführt. Die ETF wurde im Oktober 2009 zur Agora-Konferenz des Cedefop über die Aufteilung der Kosten der Berufsbildung eingeladen und das Cedefop erhielt Gelegenheit, an einer ETF-Konferenz über Entwicklungen in der Erwachsenenbildung teilzunehmen, die im Januar 2009 in Sarajevo abgehalten wurde.

Darüber hinaus tauschten das Cedefop und die ETF Informationen über die Arbeit aus, die beide Agenturen bei der Ermittlung des künftigen Qualifikationsbedarfs leisten. Dabei geht es um die voraussichtliche Entwicklung der Qualifikationsnachfrage in den nächsten zehn Jahren und die wahrscheinlichen Veränderungen des Qualifikationsangebots sowie potenzielle Ungleichgewichte zwischen Nachfrage und Angebot.

5. **Ergebnisse der Zusammenarbeit**

Durch die Zusammenarbeit im Jahr 2009 konnten die Kapazitäten beider Agenturen zur Erfüllung des Auftrags, der ihnen von der Europäischen Kommission übertragen wurde, weiter ausgebaut werden. Mit den gemeinsamen Maßnahmen wurde sichergestellt, dass die Kandidatenländer umfassend über die Entwicklungen im Kopenhagen-Prozess informiert und in die 2009 durchgeführten Bewertungen einbezogen wurden.

Der Austausch und die Weitergabe von Wissen zwischen ihren beiden Agenturen ermöglichten es ihnen, unterschiedliche Tendenzen und Anwendungen in der Berufsbildung in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern zu verstehen, insbesondere im Hinblick auf die Maßnahmen, die als Reaktion auf die Finanzkrise 2009 getroffen wurden. Außerdem hat die Zusammenarbeit entscheidend dazu beigetragen, dass die ETF eine fundierte Bewertung über die Durchführbarkeit einer Einbeziehung von EU-Ansätzen in die Programme zur Erweiterung, Nachbarschaftspolitik und Entwicklungszusammenarbeit abgeben konnte. Beide Agenturen untersuchten gemeinsam mit der Europäischen Kommission und mit Hilfe von Mitglieds- und Nicht-Mitgliedstaaten, welche externen Auswirkungen die europäischen Ansätze zum lebenslangen Lernen haben, wie europäische Entwicklungen die Politikgestaltung in Nicht-Mitgliedstaaten beeinflussen können und welche Folgen sich daraus sowohl für externe als auch für interne Entwicklungen ergeben.

RAHMEN FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEM CEDEFOP UND DER EUROPÄISCHEN STIFTUNG FÜR BERUFSBILDUNG

IM KONTEXT DES PROGRAMMS „ALLGEMEINE UND BERUFLICHE BILDUNG 2010“ UND DES STRATEGISCHEN RAHMENS FÜR DIE EUROPÄISCHE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DER ALLGEMEINEN UND BERUFLICHEN BILDUNG³³

1. Ziel

Mit diesem Dokument wird ein Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen der ETF und dem Cedefop für den Zeitraum 2010-2013 festgelegt. Beide Agenturen sind im Bereich der Berufsbildung unter der Perspektive des lebenslangen Lernens tätig, allerdings mit unterschiedlichen Aufträgen, geografischen Wirkungsbereichen und Zielsetzungen. Die ETF ist eine Mittlerin des Wandels, die eine direkte operative Rolle bei der Verbesserung der Kapazitäten der Humanressourcen in den ETF-Partnerländern spielt.³⁴ Das Cedefop trägt zur Entwicklung und Förderung der Politik im Bereich der beruflichen Bildung in der EU bei, und zwar durch Forschungsarbeiten, Politikanalyse, Austausch von Informationen und Erfahrung sowie durch die Bereitstellung von Fachwissen für die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner. Die bisherige Zusammenarbeit war produktiv und von Vorteil für die Umsetzung europäischer Programme und Prioritäten.

2. Die Rollen und Mandate von Cedefop und ETF

Das Cedefop ist die Agentur der EU für die Förderung der Berufsbildung auf europäischer Ebene. Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die EU-Mitgliedstaaten und die Sozialpartner bei ihrer Arbeit zur Verbesserung der Berufsbildung.

Das Cedefop ist als verlässliche Quelle für Informationen über Berufsbildung, Fähigkeiten und Kompetenzen anerkannt. Sein strategisches Ziel für den Zeitraum 2009-2011 lautet „zur Exzellenz in der Berufsbildung beizutragen und die europäische Zusammenarbeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung der europäischen Berufsbildungspolitik zu stärken“. Dieses Ziel wird durch vier Prioritäten gefördert:

- Informationsangebot zu europäischen Berufsbildungsmaßnahmen,

³³Schlussfolgerungen des Rates zu einem neuen strategischen Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten bei der Reform ihrer Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung (in englischer Sprache) http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/educ/107622.pdf (12.05.2009)

³⁴ Die Partnerländer der ETF sind in Artikel 1 Buchstaben a, b und c der Neufassung der ETF-Verordnung (EG) Nr. 1339/2008 definiert.

- Analyse europäischer Tendenzen und Herausforderungen hinsichtlich der Fähigkeiten und Kompetenzen sowie des Lernens,
- Bewertung des Nutzens der Berufsbildungspolitik und
- Stärkung des Stellenwertes der Berufsbildung.

Infolge dieser Prioritäten konzentrieren sich die Aktivitäten des Cedefop in den Bereichen Forschung, Politikanalyse und Vernetzung darauf, Wissenslücken zu füllen, neue Einsichten zu generieren und für Fragen der Berufsbildung zu sensibilisieren. Unter Nutzung der gesammelten Nachweise und seines Fachwissens erbringt das Cedefop Beratungsleistungen zur Förderung einer evidenzbasierten europäischen Agenda im Bereich Berufsbildungs- und Kompetenzpolitik sowie zur Stärkung der europäischen Zusammenarbeit.

Das Europäische Parlament, der Europäische Rat, die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die europäischen Sozialpartner haben dem Cedefop einige wichtige Aufgaben übertragen.

Dazu gehört die Berichterstattung über die Fortschritte der EU-Mitgliedstaaten bei der Umsetzung gemeinsamer politischer Prioritäten zur Verbesserung der Berufsbildung. Die alle zwei Jahre vorgelegten Berichte des Cedefop zur Berufsbildungspolitik sind die Grundlage für wichtige politische Entscheidungen. Eine weitere Aufgabe besteht darin, den Qualifikationsbedarf zu analysieren und seine Entwicklung einzuschätzen. Die gesamteuropäischen Prognosen des Cedefop in Bezug auf Qualifikationsnachfrage und -angebot haben eine Debatte darüber angeregt, wie Europa das Qualifikationsniveau seiner Arbeitskräfte erhöhen und Qualifikationsungleichgewichte vermeiden kann. Das Cedefop ist auch direkt an der Entwicklung gemeinsamer europäischer Instrumente und Grundsätze (wie EQR, ECVET, Europass, EQARF) sowie an der Förderung ihrer Umsetzung beteiligt. Dazu gehören der Europäische Qualifikationsrahmen und Europass, die das Verständnis für Qualifikationen und Kompetenzen verbessern, die Mobilität fördern sowie gemeinsame Grundsätze in Politikbereichen wie der lebenslangen Bildungsberatung und der Validierung des informellen Lernens unterstützen.

Die ETF berät und unterstützt die Europäische Kommission in Fragen der Humankapitalentwicklung in ihren Partnerländern außerhalb der EU. Sie unterstützt die Übergangs- und Entwicklungsländer bei der Nutzung des Potenzials ihrer Humanressourcen durch die Reform der Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktsysteme im Rahmen der EU-Außenpolitik. Die Arbeit der ETF erhöht einerseits durch technische Unterstützung der Kommission die Produktivität der Außenhilfe der EU und andererseits die Produktivität der Humankapitalsysteme der Partnerländer sowie deren Fähigkeit, die politischen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Kompetenzentwicklung zu bewältigen, mit denen sie konfrontiert werden.

Die ETF stellt Dienstleistungen für eine Reihe von Akteuren und Kunden bereit, die ein gemeinsames Interesse an dem Beitrag haben, den die Humankapitalentwicklung zu den Zielen der EU im Bereich Außenhilfe und zu den Maßnahmen der Kommission in Bezug auf die externe Dimension ihrer internen Politik leisten kann.³⁵ Zu diesen Akteuren gehören europäische Institutionen wie die Europäische Kommission, das Europäische Parlament, europäische Agenturen und EG-Delegationen sowie politische Akteure in Partnerländern. Die ETF arbeitet auch mit der internationalen Gebergemeinschaft zusammen, um Informationen und Lehren, die aus Erfahrungen mit der Außenhilfe gezogen wurden, auszutauschen und bei Aktivitäten von gegenseitiger Relevanz zusammenzuarbeiten.

Die Aufgaben³⁶ der ETF innerhalb ihres geografischen Wirkungsbereichs, gemäß ihrer Verordnung sowie im Kontext der einschlägigen Instrumente der Gemeinschaft und internationaler Übereinkommen³⁷ sind:

- Bereitstellung von Informationen und politischen Analysen und Erbringen von Beratungsleistungen zu Fragen der Humankapitalentwicklung in den Partnerländern;

³⁵ Maßnahmen im Bereich Humankapitalentwicklung in Bezug auf mehr Kohärenz, Effizienz und Sichtbarkeit der EU, Dok. KOM(2006) 278 endgültig, Europa in der Welt – Praktische Vorschläge für mehr Kohärenz, Effizienz und Sichtbarkeit.

³⁶ Die ETF kann auch sonstige Aufgaben erfüllen, die gegebenenfalls innerhalb des allgemeinen Rahmens ihres Mandats zwischen dem Vorstand und der Kommission vereinbart wurden.

³⁷ Das Instrument für Heranführungshilfe, das Europäische Nachbarschaftsinstrument und andere vom Vorstand der ETF vorgegebene Instrumente und Übereinkommen der Gemeinschaft. Verordnung (EG) Nr. 1339/2008, Artikel 1.

- Förderung der Kenntnis und der Analyse der Qualifikationsanforderungen auf den nationalen und lokalen Arbeitsmärkten;
- Unterstützung relevanter Akteure in den Partnerländern, um Kapazitäten im Bereich der Humankapitalentwicklung aufzubauen;
- Erleichterung des Austauschs von Informationen und Erfahrungen unter Gebern, die sich für die Reform der Humankapitalentwicklung in den Partnerländern einsetzen;
- Unterstützung der Bereitstellung von Hilfsleistungen der Gemeinschaft im Bereich der Humankapitalentwicklung für die Partnerländer;
- Verbreitung von Informationen über Fragen der Humankapitalentwicklung sowie Förderung der Vernetzung und des Austauschs einschlägiger Erfahrungen und bewährter Verfahren zwischen der Europäischen Union und den Partnerländern sowie unter den Partnerländern;
- auf Ersuchen der Kommission Mitwirkung an der Analyse der Gesamteffizienz der Unterstützung von Berufsbildungsmaßnahmen in den Partnerländern.

3. Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF 1997-2009

Seit 1997 haben das Cedefop und die ETF im Rahmen ihrer jeweiligen Aufträge und Zuständigkeiten eine formelle Zusammenarbeit entwickelt. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Agenturen wird durch eine Vereinbarung³⁸ geregelt, die im Jahr 2001 im Vorfeld der EU-Erweiterungen in den Jahren 2004 und 2007 ausgearbeitet wurde. Die Vereinbarung förderte effiziente Arbeitsregelungen zwischen den beiden Organisationen während des Erweiterungsprozesses, einschließlich der Einführung der neuen Mitgliedstaaten in die ReferNet-Netzwerke des Cedefop, sowie politische Berichterstattung und Forschungsprozesse. Zwischen 2001 und 2009 haben die ETF und das Cedefop in folgenden Bereichen zusammengearbeitet:

- Die ETF hat Kandidatenländer bei ihrer Teilnahme an Projekten und Initiativen des Cedefop unterstützt;
- gemeinsame Entwicklung und parallele Umsetzung von Projekten durch eine Reihe gemeinsamer Aktivitäten für Kandidatenländer als Bestandteil des jeweiligen Arbeitsprogramms der beiden Agenturen;
- Einbindung von Sachverständigen des Cedefop und der ETF in von beiden Agenturen organisierte Veranstaltungen und Projekte von gegenseitigem Interesse;
- regelmäßiger Austausch und Nutzung der Veröffentlichungen der jeweils anderen Agentur während der Umsetzung der eigenen Arbeitsprogramme: Beispielsweise haben sich die Bediensteten der ETF im Kontext der diversen Reformprogramme für die Berufsbildung, für die die ETF zuständig war, auf die nationalen und thematischen Berichte des Cedefop gestützt; in ähnlicher Weise verwendet das Cedefop bei der Ausarbeitung seiner Studienbesuchsprogramme und politischen Berichte erfolgreich die von der ETF über die verschiedenen Kandidatenländer erarbeiteten Länderberichte;
- das Cedefop ist im Redaktionsausschuss der ETF vertreten, und umgekehrt;
- Informationsaustausch (in Form von zwei Sitzungen pro Jahr zur Sicherstellung der gemeinsamen Nutzung von Know-how) über verschiedene politische Optionen zur Förderung von Reformen der nationalen Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in der EU und in Drittländern als Bestandteil des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“;
- Teilnahme an „Learning Cluster Meetings“ zur Unterstützung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ (an dem Mitgliedstaaten, die Kandidatenländer sowie EFTA/EWR-Länder teilnehmen);

³⁸ Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen der ETF und dem Cedefop, Juni 2001.

- Zusammenarbeit sowie Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren in Bezug auf administrative Fragen.

Seit 2009 und nach dem EU-Beitritt von Bulgarien und Rumänien hat das Cedefop sein Projekt zur Heranführung von Kandidatenländern zum Abschluss gebracht.

4. Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF 2010-2013

Im Kontext des institutionellen Mandats und des geografischen Wirkungsbereichs der jeweiligen Agentur werden das Cedefop und die ETF wie folgt zusammenarbeiten:

- Austausch von Informationen und Erfahrungen über wichtige politische Fragen von gegenseitigem Interesse in der EU und in Drittländern, die für das Mandat der jeweiligen Agentur relevant sind. Zwei Sitzungen pro Jahr (eine in Thessaloniki und eine in Turin) werden die gemeinsame Nutzung von Know-how sicherstellen.
- Zusammenarbeit in Bezug auf die Aktivitäten zur Umsetzung des EQR/NQR. Insbesondere wird im Hinblick auf die externe Dimension des EQR eine EU-interne Arbeits-/Koordinierungsgruppe eingesetzt, um diese Arbeit mit Drittländern voranzubringen. Dieser Gruppe, die durch die ETF koordiniert werden wird, werden Vertreter von interessierten Mitgliedstaaten, des Cedefop und der GD EAC angehören. Es wird eine internationale Gruppe, bestehend aus Vertretern von Ländern aus verschiedenen Teilen der Welt, internationalen Organisationen (UNESCO, IAO, OECD) sowie Einrichtungen der EU (ETF, Cedefop und GD EAC), eingesetzt, um die Folgemaßnahmen zu der im Januar 2009 durchgeführten Konferenz über Qualifikationsrahmen in Drittländern zu planen.
- Zitierung und Heranziehung der Arbeiten, Materialien und Veröffentlichungen der jeweils anderen Agentur bei der Umsetzung des Programms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“, des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) und seiner Instrumente, des Instruments für Heranführungshilfe (IPA) sowie des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments (ENPI), sofern relevant;
- Zusammenarbeit sowie Austausch von Informationen und bewährten Verfahren in Bezug auf administrative Fragen. Ad-hoc-Verfahren zu spezifischen Themen (z. B. Teilnahme an Bewertungsgremien).

5. Umsetzung des Rahmens für die Zusammenarbeit

Die Umsetzung des Rahmens durch das Cedefop und die ETF erfolgt durch ein gemeinsames Jahresarbeitsprogramm im Anhang zu den Jahresarbeitsprogrammen der beiden Agenturen. Das Cedefop und die ETF werden pro Jahr zu mindestens zwei gemeinsamen thematischen Sitzungen zusammenkommen, um die gemeinsame Nutzung von Know-how und die Komplementarität ihrer Aktivitäten zu gewährleisten. Die ETF und das Cedefop werden dem Europäischen Parlament einen jährlichen Bericht über die Umsetzung des Rahmens für die Zusammenarbeit vorlegen. Dieser wird in den Jahresbericht beider Agenturen aufgenommen. Die fortlaufende strategische Zusammenarbeit zwischen den beiden Agenturen wird durch eine Zusammenarbeit auf der Ebene der Direktoren sowie durch die Anwesenheit der Direktoren auf den Vorstands- bzw. Verwaltungsratssitzungen beider Agenturen sichergestellt. Eine Überarbeitung des Rahmens für die Zusammenarbeit wird auf Ersuchen des Vorstands bzw. des Verwaltungsrats einer der beiden Agenturen spätestens im Jahr 2013 erfolgen.

UNTERSCHRIFTEN

Für das Cedefop

Geschehen zu _____, am _____

Für die ETF

Madlen Serban, Direktorin

Geschehen zu Turin, am _____

In zweifacher Ausfertigung in englischer Sprache.

Zusammenarbeit zwischen der ETF und dem Cedefop im Jahr 2009

Operationelles Ziel	Tätigkeiten	Maßnahmen	Zeitraumen (Halbjahr)	Output-indikatoren
Umsetzung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF	Durchführung von gemeinsamen Seminaren mit der ETF zum Wissensaustausch und gemeinsame Dienstreisen in Kandidatenländer	Ein Seminar zum Wissensaustausch am 18. September in Turin (Themen waren die Arbeit des Cedefop im Bereich der Qualifikationen, die Vorbereitung des Politikberichts 2010 und ein Meinungsaustausch zum Turin-Prozess der ETF) Ein Seminar zum Wissensaustausch am 29. Januar 2010 (das Seminar wurde aufgrund der hohen Arbeitsbelastung beider Agenturen im Jahr 2009 auf 2010 verschoben) zu folgenden Themen: Arbeit der ETF in den Bereichen NQR und Umstellungen, Austausch über den Aufbau von Fachwissen bei der ETF sowie über ReferNet	2009	Ein Seminar für die Mitarbeiter beider Agenturen
		Teilnahme der ETF an der jährlichen ReferNet-Sitzung im September 2009 und Unterstützung der ETF im Hinblick auf eine Beteiligung der EJRM, Kroatiens und der Türkei	2009	Teilnahme der ETF und Unterstützung einer Beteiligung der Kandidatenländer
	Veranstaltung jährlicher Sitzungen der gemeinsamen ETF-/Cedefop-Arbeitsgruppe	ETF-/Cedefop-Sitzung am 18. September in Turin	2009	Eine Sitzung der gemeinsamen Arbeitsgruppe und Tätigkeitsbericht für das Europäische Parlament
			Juli 2009	Gemeinsamer Bericht der ETF und des Cedefop für das EU-Parlament
Zusammenarbeit im Bereich der externen Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens	Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung einer Konferenz über die externe Dimension des EQR	Zusammenarbeit der ETF und des Cedefop bei der Entwicklung des EQR	Juli 2008 – Januar 2009	Veranstaltung einer Konferenz in Brüssel am 29./30. Januar
	Mitarbeit in der EQR-Beratungsgruppe	2009 Mitarbeit im EQFAG - gemeinsam mit der GD EAC und dem Cedefop Ausarbeitung eines Vorschlags für die Arbeit an der externen Dimension des EQR	2009	Hintergrundanalyse zur externen Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens
Einbeziehung von Sachverständigen der ETF und des Cedefop in thematische Maßnahmen, die von den jeweiligen Einrichtungen durchgeführt werden	Teilnahme an Seminaren und Sitzungen	Teilnahme der ETF an der Agora-Konferenz des Cedefop über die Aufteilung der Kosten der Berufsbildung im Oktober 2009 Teilnahme von Patrycja Lipinska an der ETF-Konferenz über Entwicklungen im Bereich der Erwachsenenbildung im Januar 2009 in Sarajevo	2009	Präsentationen bei Sitzungen und gemeinsamen Veranstaltungen